

Anger-Crottendorfer Anzeiger

Ausgabe 23, Frühjahr 2025



Gutes kann bleiben. Anlässlich der Lage wurde das Titelblatt der Vorausgabe recycled.
Szene eines Wahlkampfes in Anger-Crottendorf – in neutralisierter Version.

Foto: ACA, Grafik ACA, Grafikidee: Kreuzer-Das Leipzig Magazin

Wahlen – Die Fortsetzung



Zum Lesen und Weitergeben

Bürgerverein
Anger-Crottendorf

Editorial

Hallo Alle,

Kinder, wie die Zeit vergeht. Da gründen Menschen mit Gleichgesinnten gerade erst einen Stadtteilverein und schon sind zehn Jahre vergangen. Ja, in diesem Jahr begeht der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. seinen zehnten Geburtstag! Und anstatt Geschenke zu bekommen, macht er welche – in Form des neuen Anger-Crottendorfer Anzeigers (ACA). Das Stadtteilheft selbst wird zwar erst acht Jahre alt, mehr dazu im Heft, aber die neueste Ausgabe ist wieder voller Geschichten und einiger weiterer Jubiläen.

So fährt der Quartiersbus erfolgreich seit einem Jahr durch den Stadtteil. Die Redaktion hat sich einmal bei den Nutzerinnen und Nutzern dazu umgehört. Die Trinitatiskirche – einst als Zwischenlösung errichtet – begeht inzwischen ihren 75. Geburtstag.

Darüber hinaus analysieren wir die Ergebnisse der Bundestagswahl 2025, welche immerhin die vierte Wahl in den vergangenen neun Monaten war, und stellen schon einige Routine fest. Wir freuen uns über die Fortschritte rund um den Parkbogen und den neuen Spielplatz "Lilo" im Stadtteil. Es gibt eine neue Hausärztin und wir beglückwünschen den Buchladen "Bücherkatze" zur Auszeichnung "Leipzigs Beste". Was natürlich nicht fehlen darf, ist das Thema Auto. Wir sprachen mit dem Autor einer Studie über Leipziger Garagenhöfe – mit doch interessanten Erkenntnissen zu Anger-Crottendorf.

Viel Spaß beim Lesen! Lassen Sie sich nicht noch weitere zehn Jahre Zeit dafür.

Wenn Ihnen der Anger-Crottendorfer Anzeiger gefällt oder auch nicht, wenn Ihnen Themen wichtig sind, die wir aufgreifen sollen oder wenn Sie Geschichten aus ihrem Leben in Anger-Crottendorf berichten wollen, dann nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf!

V.i.S.d.P.: Ulrike Gebhardt, Sellerhäuser Straße 10, 04318 Leipzig

Kontakt

www.bv-anger-crottendorf.de   BV Anger-Crottendorf e.V.

info@bv-anger-crottendorf.de   BV Anger-Crottendorf

0152 37 32 07 55   Bürgerverein Anger-Crottendorf

Spenden an den Bürgerverein:

Skatbank Altenburg, IBAN: DE61 8306 5408 0004 9701 01, BIC: GERODEF1SLR

Gefördert wird der Anger-Crottendorfer Anzeiger durch:



Stadt Leipzig

Klimaneutraler Druck auf Recyclingpapier

Ergebnisse der Bundestagswahl 2025

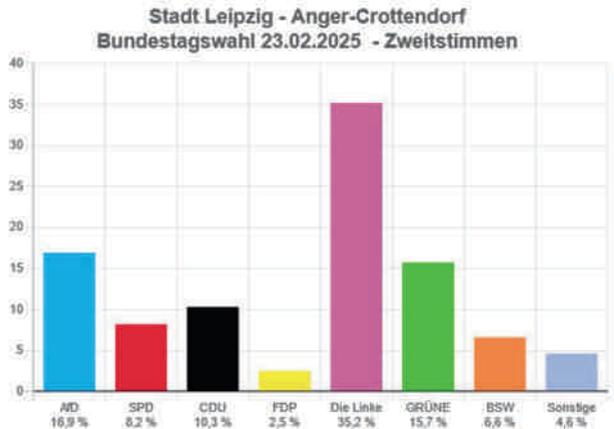
Jedes Jahr eine Wahl. So kann es einem vorkommen, wenn man bedenkt, wie viele Kreuze man doch in den letzten Monaten gemacht hat bzw. machen durfte. Nach der Kommunal- und Europawahl (9. Juni 2024) und der sächsischen Landtagswahl (1. September 2024) stand die vorgezogene Bundestagswahl an. Nach erst drei Jahren endete das Experiment "Ampel" in Berlin am Abend des 6. November 2024. Nach unzähligen koalitionsinternen Streitereien entließ Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) den Finanzminister Christian Lindner (FDP). Die FDP verließ daraufhin die Regierung, sodass SPD und Grüne keine Mehrheit mehr im Parlament hatten. Der Bundeskanzler stellte die Vertrauensfrage am 16. Dezember, bestand diese nicht und bat den Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier um die Auflösung des Bundestages, was zu Neuwahlen führte. Auch Leipzig stimmte am 23. Februar 2025 mit ab. Der ACA analysiert das Ergebnis an dieser Stelle.

Anger-Crottendorf – Wahlergebnis

In Anger-Crottendorf waren 9.377 Menschen zur Wahl aufgerufen. Vor drei Jahren waren es noch 9.083 Menschen, was zeigt, dass der Stadtteil weiter gewachsen ist. Insgesamt gaben dieses Jahr 7.803 Wählerinnen und Wähler ihre bis zu zwei Stimmen ab. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 83,2%. Damit lag die Wahlbeteiligung 7,3% höher als die in 2021 (75,9%).

Die Zweitstimmen auf dem Stimmzettel sind die maßgeblichen Stimmen für die Sitzverteilung im neuen Parlament. Mit ihr wählen die Wählerinnen und Wähler

eine Partei, deren Kandidierende auf einer Landesliste zusammengestellt werden. Die abgegebenen Zweitstimmen im Stadtteil verteilen sich wie folgt. In Klammern ist zum Vergleich das Wahlergebnis im Stadtteil aus 2021 aufgelistet:



Wahlergebnis der Bundestagswahl 2025 für Anger-Crottendorf – Ergebnis der Zweitstimmen.

Grafik: Stadt Leipzig

Die Linke 35,2% (18,7%), AfD 16,9% (11,3%), Bündnis 90/ Die Grünen 15,7% (24,3%), CDU 10,3% (9,5%), SPD 8,2% (16,6%), BSW 6,6% (-), FDP 2,5% (8,6%), Sonstige 4,6% (11,0%).

Die Berliner Ampelparteien verloren also auch in Anger-Crottendorf. Dramatische Zahlen gab es für Bündnis 90/ Die Grünen (-8,6%) und FDP (-6,1%). Das Ergebnis der SPD halbierte sich (-8,4%). Dramatisch in die andere Richtung ging es für Die Linke (+16,5%), deren Stimmenanteil verdoppelte sich fast. Die CDU verlor leicht (-0,8%), die AfD gewann dazu (+5,6%). Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) trat das erste Mal bei einer Bundestagswahl an und errang 6,6%. Das Ergebnis für die Parteien, die unter Sonstige summiert werden, war nur noch etwas

weniger als halb so stark (-6,4%).

Anger-Crottendorf – Kandidierende

Mit den Erststimmen auf dem Stimmzettel entscheiden die Wählerinnen und Wähler über eine Person, die sie im Parlament vertreten soll. Das diesjährige Ergebnis unterschied sich nicht gravierend von dem vor drei Jahren, zumindest was den Zieleinlauf angeht. Die abgegebenen Erststimmen im Stadtteil verteilten sich wie folgt. In Klammern ist zum Vergleich das Wahlergebnis im Stadtteil aus 2021 aufgelistet sowie die Veränderung:

Mit deutlichem Abstand entschied Nina Treu (Die Linke) den Stadtteil für sich. Mit 37,4% (24,6%, +12,8%) errang sie wieder den Spitzenplatz. Die nächsten vier Plätze tauschten ihr Ränge einmal durch. Es folgt Christian Kriegel (AfD), der statt Christoph Neumann zur Wahl stand und 16,7% errang (11,5%, +5,2%). Jens Lehmann (CDU) trat erneut an, blieb mit seinem Ergebnis nahezu konstant mit 13,5% (13,8%, -0,3%). Für Holger Mann (SPD) reichten nur noch 11,3% (16,5%, -5,2%) für Platz vier. Die Vorsitzende der sächsischen Grünen Marie Müser trat in diesem Jahr nicht an, sie wurde durch Stanislav Elinson ersetzt. Er

errang nur noch Platz fünf mit 9,8% (18,1%, -8,3%). Das BSW mit Sascha Jecht schaffte 5,4%. Die FDP mit Alexander Gunkel rangierte nur noch unter Sonstige mit 1,6% (6,9%, -5,3%).

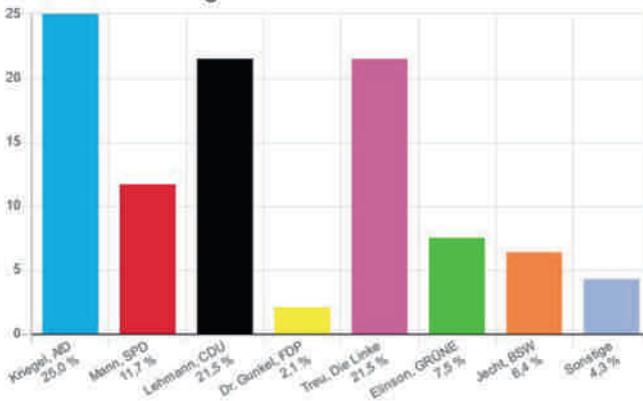
Stadtgebiet

Der Stadtteil Anger-Crottendorf ist ein Teil des Wahlkreises 151, Leipzig I. Dieser umfasst den ganzen Leipziger Norden und hier wird auch entschieden, wer diesen Wahlkreis in Berlin vertritt. Die Ergebnisse unterschieden sich sehr deutlich von denen in Anger-Crottendorf. Denn Christian Kriegel (AfD) gewann den Wahlkreis. Es wird ihm nur nichts nützen, mehr dazu gleich. Um Platz zwei duellierten sich Nina Treu (Die Linke) und Jens Lehmann (CDU). Treu lag am Ende mit nur 51 Stimmen vor Lehmann. Abgeschlagen kam Holger Mann (SPD) ins Ziel, gefolgt von Stanislav Elinson (Grüne). Vor drei Jahren sah das noch anders aus. Da duellierten sich Lehmann und Mann um den Sieg. Jens Lehmann gewann den Wahlkreis damals mit 519 Stimmen Vorsprung. Es folgten Neumann (AfD) und Treu (Die Linke) fast gleichauf, etwas dahinter Müser (Bündnis 90/ Die Grünen).

Was folgt daraus?

Für den Wahlkreis 151 Leipzig I wird kein direkt gewählter Vertreter im neuen Bundestag sitzen. Grund dafür ist das neue Wahlrecht, mit dem es keine Überhang- und Ausgleichsmandate mehr gibt. Es zieht daher nicht mehr jeder Wahlkreisgewinner automatisch in den Bundestag ein. Voraussetzung für den Einzug ist die sogenannte Zweitstimmendeckung. Gibt es mehr Wahlkreisgewinner, als der Partei nach Zweitstimmen Sitze zustehen, bekommen nur die Gewinner mit den besten Erststimmenergebnis-

Stadt Leipzig - 151: Leipzig I
Bundestagswahl 23.02.2025 - Erststimmen



Wahlergebnis der Bundestagswahl 2025 für den Wahlkreis 151, Leipzig I – Ergebnis der Erststimmen.

Grafik: Stadt Leipzig

sen ein Direktmandat.

Damit wird Christian Kriegel (AfD), der zwar mit 25% aller Erststimmen den Wahlkreis gewonnen hat, nicht in den Bundestag einziehen. Denn im Vergleich zu allen anderen sächsischen Wahlkreisgewinnern der AfD hat er das schlechteste Ergebnis eingefahren. Der Wahlkreis wird dennoch in Berlin vertreten sein. Über ihre Landeslisten gehen Jens Lehmann (CDU) und Holger Mann (SPD) ins neue Parlament.

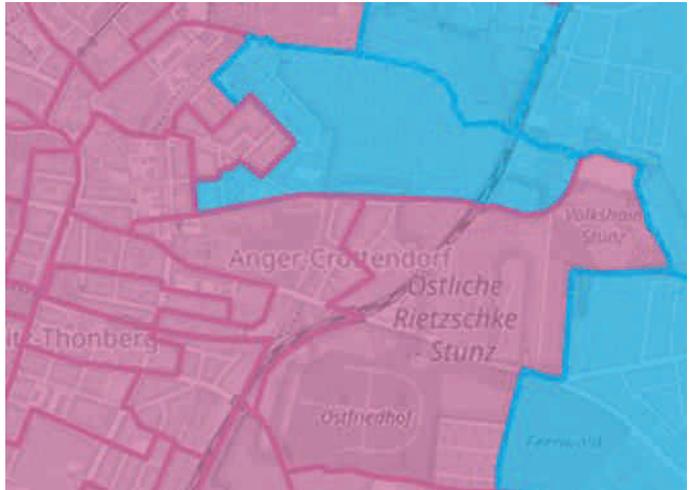
Bemerkenswert

Mit der hohen Wahlbeteiligung übertrifft Anger-Crottendorf den Bundestrend. Mit 83,2% im Stadtteil ist fast das denkbar Mögliche erreicht. Wissenschaftler gehen davon aus, dass das Limit bei 85% liegt, die fehlenden 15% sind überzeugte Nichtwähler, krank, im Urlaub.

Anger-Crottendorf bleibt ein links-grüner Stadtteil, auch wenn Bündnis 90/ Die Grünen Stimmenanteile gegenüber 2021 abgeben mussten. Dieses Schicksal ereilte alle Ampelparteien und ist nicht weiter verwunderlich. Bemerkenswert ist allerdings, dass 2025 Links-Grün zusammen deutlich mehr Zweitstimmenanteile erringen konnten, als vor drei Jahren. Mit 50,9% (43,0%) ist das Ergebnis eindeutig. Geholfen haben da vermutlich zwei Umstände: Anger-Crottendorf ist ein junger Stadtteil und in genau dieser Gruppe hat Die Linke nach der Abspaltung des BSW punkten können. Hinzu kam die klare Positionierung von Die Linke im Bezug auf den Entschließungsantrag der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag. Dieser fand am 29. Januar 2025 nur zusammen mit den Stimmen der AfD eine Mehrheit, was für viele Menschen das Ende der sogenannten "Brandmauer" bedeutete und in einen Vertrauensverlust gegenüber den

Christdemokraten mündete.

Ein Blick in die Details zeigt, dass der Wahlbezirk 2209 AfD-blau wurde. Dieser liegt mit 1.197 Wahlberechtigten um die beiden Garagenhöfe Kröner-/ Liselotte-Herrmann-Straße. Vor drei Jahren lag hier die SPD noch vorn. Heute wählte man mit 28,3% die AfD. Auch hat hier Jens Lehmann Vertrauen verloren. Christian Kriegel (AfD) gewann die meisten Erststimmen.



Der "Blaue" Wahlbezirk in Anger-Crottendorf (obere Bildhälfte). Die AfD erreichte hier die meisten Zweitstimmen. *Grafik: Stadt Leipzig*

Mit Blick auf das bundesweite Zweitstimmenergebnis lässt sich konstatieren, dass gerade im Osten Deutschlands die CDU der AfD das Zepter übergeben hat. Diese Tendenz ließ sich schon bei den o.g. vorangegangenen Wahlen beobachten.

Nun bleibt es abzuwarten, wie sich eine neue Regierung und welche Koalition im 21. Deutschen Bundestag zusammenfindet. Die Welt ist im Umbruch, eine handlungsfähige Regierung ist dringend gefragt. Die Themen Klima, Soziales und Frieden im Inneren und Außen erwarten grundsätzliche Antworten. Bis zum Redaktionsschluss gab es auf diese Fragen noch keine Antworten.

Marcel Pruf

- Kommentar -

Die Bundestagswahl 2025 – völlig routiniert

Wenn Routine einkehrt, passieren Fehler. Mit Blick auf das Wahlergebnis in Ostdeutschland ist zu vermuten, dass da jede Menge Fehler gemacht wurden.

Da sind die Wählerinnen und Wähler, die lieber in einem blau-braunen Meer baden.

Da ist die konservative Politik, die lieber leugnet, lügt, labert, blockiert, verhindert und am Ende dann doch mit Rechten gemeinsame Sache macht.

Da ist ein Wahlkampf, der offensichtlich nur ein Thema kannte.

Und da ist – da war – eine Ampel, die sich lieber verhedderte und endlos stritt.

Leute. So geht das nicht!

Es war schon komisch. Da scheitert eine Regierung und – als wäre nichts gewesen – treten alle Köpfe der beteiligten Parteien wieder an. Diese Routine war zum Scheitern verurteilt.

Folglich verloren die Ampelparteien rund 20% an Stimmenanteilen.

Aber die Wahlgewinnerin CDU konnte daraus keinen Erfolg machen, denn sie hat im Vergleich zu 2021 so gut wie nichts dazugewonnen. Statt dessen feiert man in dieser Partei routiniert das zweitschlechteste Wahlergebnis aller Zeiten. Ähnlich sah das schon zur sächsischen Landtagswahl und der Leipziger Stadtratswahl aus. Allerdings hagelte es dort das jeweils schlechteste Ergebnis.

Friedrich Merz versprach noch 2019, als Bundesvorsitzender der CDU wird er die AfD halbieren. Geschafft hat er heute genau das Gegenteil. Daran ändern wird auch nicht die Kleine Anfrage der CDU-Fraktion an die Bundesregierung. Darin stellt man schambefreit 551 Fragen zur "politischen Neutralität" von Organisationen, die gemeinnützig sind oder staatlich

gefördert werden. Anlass sind die deutschlandweiten Demonstrationen gegen Rechts vor einem Jahr und im Nachgang des Entschließungsantrages vom 29. Januar 2025. Merz' Routine ist voller Fehler.

Aber auch Die Linke war und ist bei diesem Ziel nicht sonderlich hilfreich. Zwar ist die Partei aus ihrer Routine ausgebrochen und erst kürzlich von den Toten wieder auferstanden. Mehr als 100.000 Mitglieder hatte die Partei noch nie. Aber auch das Wahlergebnis in Anger-Crottendorf zeigt, dass Die Linke keinesfalls die Rechten dezimieren kann. Ihr Wahlerfolg geht eher zu Lasten der demokratischen Konkurrenz. Und die Linke steht vor einer besonderen Herausforderung: Denn sie hat zusammen mit der AfD nun eine Sperrminorität im neuen Bundestag. Es könnte dann im politischen Betrieb sehr schwer werden, wenn es um Änderungen des Grundgesetzes geht, z.B. im Bezug auf die sogenannte Schuldenbremse oder bei Fragen der Verteidigungsbereitschaft, wer da mit wem letztlich stimmt. Ein besonderes Verhältnis zu Russland haben schließlich beide Parteien.

Was nun? Wie wäre es denn mal mit etwas völlig Anderem außerhalb jeder Routine? Der General a.D., Egon Ramms, erwähnte es im Fernsehtalk "phönix runde" am 19. Februar ganz nebenbei. "Politiker haben eine wahres Bild zu vermitteln." Sagen was Ist, ist übrigens auch ein Auftrag für seriöse Journalisten. Beides sind aktuell gigantische Baustellen – nicht nur in Deutschland.

Wenn sich zügig daran nichts ändert, werden drei alte Männer sich die Welt neu aufteilen und uns ihre Routinen aufdrücken.

Marcel Prufß

„Demokratie ist harte Arbeit aber sie lohnt sich“

Erlebnisbericht eines Wahlhelfers

„Hätte nicht gedacht, dass wir uns schon so bald wiedersehen“, war der wohl häufigste Satz, den viele Wahlhelfende am 23. Februar gehört haben. Denn der letzte Einsatz war noch gar nicht allzu lange her.

Trotzdem war es wie immer eine Freude, ins Wahllokal zu kommen. Denn Demokratie lebt vom Mitmachen. Gerade in Zeiten, in denen freie Wahlen auch hierzulande immer öfter in Frage gestellt werden, ist es umso wichtiger, etwas für unsere Gemeinschaft zu tun. Außerdem treffe ich dort viele alte Bekannte, mit denen ich schon etliche Auszählungsrunden gedreht habe.

Wahlhelferin oder Wahlhelfer zu werden ist ganz einfach. Man muss sich nur auf der Internetseite der Stadt registrieren und erhält danach alle notwendigen Informationen sowie Einladungen zu Schulungsterminen. Es gibt den Vorstand, eine Schriftführerin oder Schriftführer und mehrere Beisitzer. Man kann sich aussuchen, ob man in einem Wahllokal direkt vor der Haustür oder einem anderen Wahlbezirk oder in der Briefwahlstelle eingesetzt werden will. Eine Aufwandsentschädigung von 55 Euro gibt's noch obendrauf.

Am Sonntag um 7:15 Uhr stand ich also in meinem Wahllokal, einer Berufsschule in Neustadt-Neuschönefeld/ am Rabet. Ein bisschen „Nervennahrung“ für das gesamte Team hatte ich in meinem Rucksack dabei. Denn erst mit Kaffee und Keksen hält man diesen langen Tag besonders gut durch. Dann ging es an die Arbeit. Zunächst mussten wir alles vorbereiten: Wahlkabinen aufbauen, die Wahlurne versiegeln und die Stimmzettel auspacken. Um 8 Uhr öff-

neten wir die Türen. Meine Aufgabe war, die Wahlscheine zu überprüfen, die Wählerinnen und Wähler im Verzeichnis abzuhaken und die Kabinen zu überwachen (nur alleine rein, keine Handys!). Meine Kolleginnen und Kollegen gaben derweil die Stimmzettel aus oder überwachten deren Einwurf.

Erfreulicherweise war die Wahlbeteiligung sehr hoch – deshalb war schon vormittags recht viel zu tun. Trotzdem blieb immer Zeit für einen kleinen Plausch. Im Wahllokal trifft man Rentner, Familien, junge Leute in Sonntagskleidung oder Jogginghose auf dem Weg zum Sport– ein Querschnitt der Gesellschaft und viele bekannte Gesichter aus dem Viertel. Besonders schön ist die Dankbarkeit,



Auch in Anger-Crottendorf wurde gewählt. Hier die Tür zum Wahllokal im KidsCampus.

Foto: ACA



Um 18 Uhr beginnt die Auszählung der Stimmzettel im Wahllokal.

Foto: Michael Schmiedel

die Wahlhelfende von vielen Menschen erfahren. Viele bedankten sich für unseren ehrenamtlichen Einsatz, eine ältere Dame hatte sogar eine kleine Schachteln Pralinen für uns mitgebracht, die sie – nachdem sie gewählt hatte – recht umständlich aus ihrer Handtasche hervor kramte und uns feierlich überreichte.

Ab 18 Uhr beginnt der spannendste Teil, denn dann werden die Stimmen ausgezählt. Die Auszählung ist akribische Handarbeit: Stimmzettel entfalten, sortieren, zählen, dokumentieren. Jede Stimme wird mehrfach geprüft. Bei unklaren Fällen entschied unser Team gemeinsam. Der Wahlvorstand protokollierte alles minutiös. Nach zwei Stunden stand das Ergebnis fest – ein stolzer Moment, als wir unsere Zahlen ans Wahlamt meldeten. Die Auszählung ist übrigens öffentlich, d.h. jeder Mensch darf als Wahlbeobachter oder Wahlbeobachter uns bei der Arbeit zusehen. Ganz zum Schluss werden alle Stimmzettel (auch die ungültigen) in große Umschläge gesteckt

und per Taxi ins Wahlamt gebracht. Während wir die Wahlunterlagen verpackten räumte der Hausmeister das Klassenzimmer auf, das für diesen Tag unser Wahllokal gewesen war, und rückte die Stühle und Tische zurecht.

Als ich um 21:30 Uhr nach Hause radelte, war ich erschöpft, aber erfüllt. Die ersten Hochrechnungen hatte ich bereits am Handy bei der Auszählung mitverfolgt. Zahlen, zu denen unser Team beigetragen hatte. Ich freute mich, dass das „Fest der Demokratie“, das Abhalten von freien Wahlen, reibungslos über die Bühne gegangen war und so viele Menschen daran teilgenommen haben.

Ich habe großen Respekt für den demokratischen Prozess. Die Sorgfalt, die Transparenz und das Engagement so vieler verschiedener Menschen, die diesen Tag möglich machten – vom Erzieher bis zur Jurastudentin. Es ist jedes Mal eine Ehre und Freude zugleich, einen Tag als Wahlhelfer zu verbringen.

Rund 6.000 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer waren rund um die Bundestagswahl 2025 in Leipzig im Einsatz.

Wer sich für eine der kommenden Wahlen registrieren möchte, kann das über die Homepage der Stadt Leipzig tun, unter:

www.leipzig.de/wahlhelfer

„Werden Sie das Amt für Statistik und Wahlen auch in Zukunft als Wahlhelfer/in unterstützen?“ Das war die letzte Frage im Evaluationsbogen den die Stadt an alle ihre Wahlhelferinnen und Wahlhelfer kurz nach der Wahl verschickte. Ich zögerte keinen Moment und klickte auf: „Ja, auf jeden Fall“.

Michael Schmiedel

„3 Fragen an...“

„3 Fragen an...“ ist ein kurzes Format, welches kurzfristig und tagesaktuell Entwicklungen im Stadtteil und darüber hinaus aufgreift und für erste Klarheiten sorgen soll. Drei Fragen werden in nicht fester Reihenfolge und Zeitabständen nicht nur an Politik und Verwaltung gestellt, sondern auch an Akteure der Stadtgesellschaft.

Heute: Zwei Lehrstücke, wie man Fragen auch einfach nicht beantworten kann.

Marcel Pruß, Josef Trauth

„3 Fragen an...“ Julian Schröder (CDU-Fraktion im Leipziger Stadtrat)

Während dieser Text entstand wurde der städtische Haushalt für die beiden Jahre 2025/ 2026 verhandelt. Die Haushaltslage der Stadt Leipzig ist angespannt, freiwillige Leistungen stehen auf dem Prüfstand. Der Stadtrat kann mit Anträgen zum Haushalt Vorschläge unterbreiten, wofür in den kommenden Jahren Geld bereitgestellt werden soll. Er kann aber auch Vorschläge für Kürzungen einreichen. Somit gibt ein Haushalt auch immer Auskunft darüber, welche Politik gemacht wird.

Die CDU-Fraktion brachte in den Haushaltsentwurf zwei Anträge ein. Beide zielten darauf ab, das Konzeptvergabeverfahren für das ehemalige "Kino der Jugend" in Volkmarsdorf und die "Ostwache" in Anger-Crottendorf zu beenden und die Liegenschaften zu verkaufen. Der ACA fragte bei Stadtrat Julian Schröder nach.

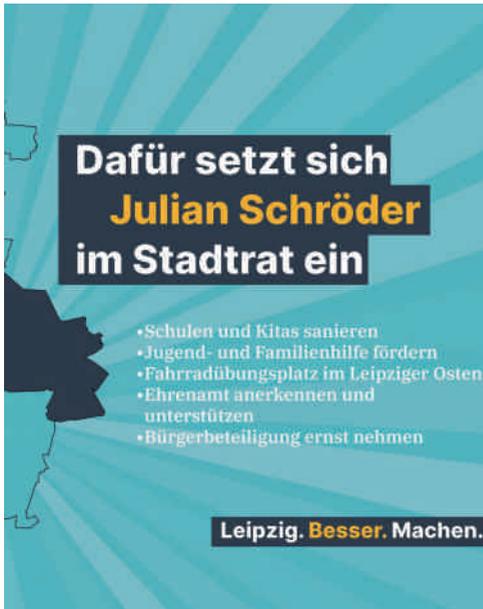
1. Wie entstehen bzw. wie entstanden eigentlich Anträge zum Doppelhaushalt 2025/26 in der CDU-Fraktion im Leipziger Stadtrat?

Die sächsischen Städte und Gemeinden haben ein Haushaltsdefizit von über 1 Milliarde Euro, vermeldete kürzlich der Städte- und Gemeindetag. Vor diesem Hintergrund ist es aus

Sicht der CDU-Fraktion Aufgabe der Stadträte, im Haushaltsverfahren auch Vorschläge mit Einsparpotenzial vorzulegen. Dies fällt uns nicht leicht, aber ist Teil unserer Verantwortung, für die wir gewählt wurden. Diese Dringlichkeit ist offenbar noch nicht bei allen Fraktionen im Stadtrat angekommen.

2. Die beiden Liegenschaften "Alte Feuerwache Ost" und "Kino der Jugend" befinden sich in Ihrem Wahlkreis bzw. angrenzend. Was ist Ihr Anteil an den Haushaltsanträgen VIII-HP-10310 und VIII-HP-10309, die ein Beenden des Konzeptvergabeverfahrens und den Verkauf der beiden Liegenschaften fordern?

Wie gerade beschrieben, befinden wir uns in einer angespannten Haushalts-situation. Das bedeutet für den Stadtrat, Prioritäten neu zu bewerten und festlegen zu müssen. Wir müssen dabei unterscheiden zwischen gesetzlichen Pflichtaufgaben einerseits und freiwilligen Leistungen wie der Sport-, der Kultur- oder Vereinsförderung andererseits. Jeder Bereich, jeder Stadtbezirk wird einen kleinen Beitrag dazu leisten müssen. Dazu gehört auch, Investitionen in Millionenhöhe zu hinterfragen, in die Zukunft zu verschieben oder ganz zu unterlassen.



"Ehrenamt anerkennen und unterstützen"? Vielleicht gilt das nur für das "richtige" Ehrenamt. Sharepic vom Facebook-Auftritt der CDU-Fraktion Leipzig.

Grafik: CDU

3. Als Stadtrat setzen Sie sich für die Anerkennung des Ehrenamts und dessen Unterstützung ein, wie ihre Fraktion bei Facebook über Sie schreibt. Die beiden gemeinnützigen Vereine Ostwache Leipzig e.V. und FORTUNA, Kino der Jugend e.V. sind seit Jahren bereits mit vielfältigen Veranstaltungen aktiv. Haben Sie an solchen Veranstaltungen teilgenommen und wenn ja, an welchen?

Als Stadtrat verbringe ich neben meiner beruflichen Tätigkeit an den Abenden und am Wochenende viel Zeit in Gremiensitzungen, bei Veranstaltungen von Vereinen oder der Stadtverwaltung, mitunter 20 Stunden in der Woche. Selbstverständlich bin ich über die Aktivitäten der Vereine und Initiativen im Leipziger Osten von der Eisenbahnstraße bis Paunsdorf gut informiert. Daneben bin ich selbst ehrenamtlich in mehreren Vereinen aktiv und setze mich von der lokalen Ebene bis zur Bundesebene für Verbesserungen im Ehrenamt, für die Jugendhilfe, für die Freiwilligendienste und ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft ein.

„3 Fragen an...“ Anja Feichtinger (Vorsitzende SPD-Fraktion im Leipziger Stadtrat)

Das Thema Parken ist bei einigen Anwohnenden in Anger-Crottendorf ein Bewegendes. Der ACA berichtete in seiner letzten Ausgabe 22/ 2024 über die Aktivitäten der Stadtverwaltung, zusammen mit einem privaten Investoren eine Quartiersgarage zu realisieren. Im Beitrag werden auch die Kosten benannt, die mit einem solchen Vorhaben einhergehen können. "Untersuchungsauftrag: Quartiersgarage" ist auch online auf der Homepage des Bürgervereins Anger-

Crottendorf e.V. zu finden.

Die SPD-Fraktion im Leipziger Stadtrat vertraute nicht auf die Stadtverwaltung und stellte im vergangenen Jahr zusätzlich einen Antrag (VII-A-09860), welcher u.a. den Bau eines Parkhauses im Stadtteil (Quartiersgarage) durch die Stadtverwaltung mit öffentlichen Geldern (Steuermitteln) zum Inhalt hatte. Am 24. September 2024 lehnte die Ratsversammlung diesen Antrag ab.

Anja Feichtinger antworte bis Redaktionsschluss leider nicht auf folgende Fragen des ACA.

1. Sie hatten den Antrag im Februar 2024 schon, und dann noch einmal überarbeitet im September 2024, ins parlamentarische Verfahren gebracht. Kritiker werfen Ihnen vor, dies sei nur ein Schaufensterantrag im Zuge der Stadtratswahl am 9. Juni 2024 gewesen, um potenzielle Wählerinnen und Wähler abzuholen. Wie reagieren Sie auf diese Kritik?

2. Als Mitglied im Ausschuss Stadtentwicklung und Bau wussten Sie, dass die Stadtverwaltung im Bezug auf ein mögliches Parkhaus andere Wege geht und auch schon viel weiter ist, als in ihrem Antrag beschrieben. Warum haben Sie ihren Antrag nicht zurückgezogen sondern am 24. September 2024 zur Abstimmung im Stadtrat gestellt?

3. In ihrem Antrag finden sich keine Kennzahlen zu der Höhe der Kosten



Anja Feichtinger, Vorsitzende der SPD-Fraktion im Leipziger Stadtrat.

Foto: SPD

für Bau und Betrieb eines Parkhauses sowie wer für die monatlichen Betriebskosten letztendlich aufkommen soll. Warum äußern Sie sich zu diesen essentiellen Zahlen in ihrem Antrag nicht?

Stadtgestaltung bleibt Handarbeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung können nicht immer und überall sein. Aber wir können sie unterstützen, damit Störungen schnell beseitigt werden. Störungen fast jeder Art können gemeldet werden. Dafür gibt es viele Wege.

Störungen der öffentlichen Ordnung oder Unordnung im Stadtbild am **Ordnungstelefon** der Stadt Leipzig melden:
0341 123-8888

Störungen der öffentlichen **Straßenbeleuchtung** melden:
www.stoerung24.de

Abfälle und Müll in Parks und auf öffentlichen Plätzen, defekte Spielgeräte und Bänke oder Schrottfahrräder und Fahrzeuge ohne Kennzeichen über den **Mängelmelder** melden:
www.mitdenken.sachsen.de/maengelmelder-L

Ordnungswidrigkeit im Straßenverkehr oder eine Allgemeine Ordnungswidrigkeit anzeigen:
www.is.gd/sDavKW

Die Wärmewende wird konkret Stadt legt Fahrplan vor

Die Stadt Leipzig ist durch das in Kraft tretende des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) vom Bundesgesetzgeber aufgefordert, bis zur Mitte des Jahres 2026 einen kommunalen Wärmeplan zu erarbeiten. In Zusammenarbeit mit den Leipziger Stadtwerken und der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft sowie einem beauftragten Generalunternehmen erarbeitet die Stadtverwaltung schon seit Anfang 2023, also bereits vor Beschluss zum o. g. Bundesgesetz, an einem Wärmeplan.



Fernwärmeausbau in Anger-Crottendorf

Für eine verlässliche Planung der Wärmewende für Einwohner, Gewerbe und Industrie hat die Stadt Leipzig am 8. Januar erste Eckpunkte ihrer Wärmeplanung für die nächsten Jahrzehnte vorgelegt. Mit diesem Rahmenpapier wird die Grundlage gelegt für eine künftige klimaneutrale Wärmeversorgung der Stadt.

Kernstück ist der Ausbau der Fern-

wärme, die perspektivisch klimaneutral produziert wird. In den Gebieten, in denen Fernwärme nicht möglich ist, wird in Leipzig künftig Strominfrastruktur ausgebaut, um die Gebäude mit Wärmepumpen klimaneutral beheizen zu können.

Leipzig hat zurzeit einen Gesamtwärmebedarf von rund 4.600 Gigawattstunden pro Jahr; weniger als 2,5 Prozent davon werden momentan aus erneuerbaren Energien hergestellt. Knapp die Hälfte des Wärmebedarfs

wird momentan mit Erdgas gedeckt, 28 Prozent mit Fernwärme. Jedes zehnte Gebäude heizt mit Heizöl. Der Bundesgesetzgeber hat mit dem Gebäudeenergiegesetz festgelegt, dass deutschlandweit ab 2045 nur noch klimaneutrale Heizungen betrieben werden dürfen.

„Rund ein Drittel der CO₂-Belastung in Deutschland entsteht durch das Heizen. Das Ziel, diesen Sektor bis 2045 kli-

maneutral umzubauen, ist richtig, wenn wir unsere Klimavorgaben einhalten wollen“, sagt Oberbürgermeister Burkhard Jung; „Aber die Aufgabe ist gewaltig, vielleicht vergleichbar mit dem Aufbau Ost der vergangenen Jahrzehnte, dieses Mal für ganz Deutschland. Wir reden hier deutschlandweit über Kosten von bis zu zwei Billionen Euro.“

Foto: ACA

Um den erforderlichen Infrastrukturausbau einzuleiten, unterstützt die Stadtverwaltung die Leipziger Gruppe mit jährlich 50 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren.

„Eine klimaneutrale Wärmeversorgung ist der größte kommunale Hebel, um effizient und zügig große Mengen an Treibhausgasemissionen in Leipzig einzusparen“, sagt Heiko Rosenthal, Bürgermeister für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport. „Dafür passende Lösungen zu entwickeln, bedarf den Blick auf lokale Gegebenheiten und den Willen aller Akteure, zusammen an einer sozial gerechten Wärmetransformation zu arbeiten. Das von uns vorgelegte Rahmenpapier sorgt dafür, dass wir unsere Infrastrukturplanungen besser aufeinander abstimmen, vorhandene Potenziale für die Nutzung erneuerbarer Energien heben und die Planungssicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen erhöhen.“

Dem jetzt vorgelegten Rahmenpapier wird ein finaler Wärmeplan folgen, über den der Stadtrat entscheiden muss.

Was schon seit einigen Jahren im Stadtteil zu beobachten ist, dass der Ausbau der Fernwärme vorangeht. Anger-Crottendorf liegt nach dem nun vorgelegten Wärmeplan (s. Grafik) teils in einem "Bestands- und Verdichtungsgebiet", teils in einem "Ausbauggebiet". Zur besseren Orientierung dient das östlichste grüne Gebiet.

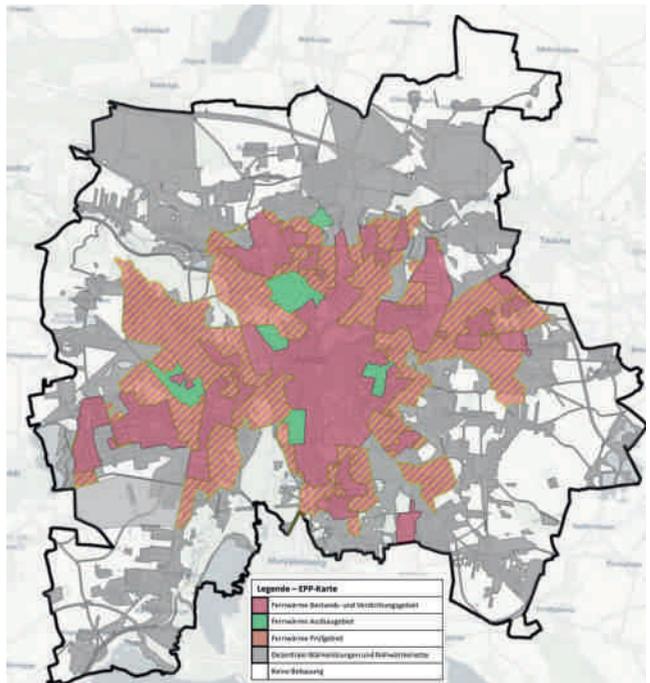
Im Jahr 2016 erhielt der KidsCampus und die 74.

Mehr zur Fernwärme gibt es auf der Seite der Leipziger Stadtwerke, unter:

www.zukunft-fernwaerme.de und www.waerme-fuer-leipzig.de

Grundschule einen Fernwärmeanschluss. 2022 dann die Karl-Krause-Fabrik. In den beiden vergangenen Jahren erhielt den auch das Hauptquartier des Bürgervereins Anger-Crottendorf e.V. in der Sellerhäuser Straße, sowie Gebiete nördlich der Gregor-Fuchs-Straße. Bis in den Sommer hinein wird noch die Liselotte-Herrmann-Straße erschlossen.

Stadt Leipzig/ DNE



Anger-Crottendorf liegt teilweise im Bestands- und Verdichtungsgebiet (rot), sowie im Ausbauggebiet für Fernwärme (grün). Zur besseren Orientierung: Anger-Crottendorf befindet sich am östlichsten grünen Gebiet.

Grafik: Stadt Leipzig

Neue Regelungen zur Altkleiderentsorgung

Am 1. Januar trat die neue EU-Vorgabe zur Kreislaufwirtschaft in Kraft, nach der Alttextilien nicht mehr über den Restmüll entsorgt werden dürfen. Ziel ist, die Recyclingquote auch im Bereich von Textilien zu erhöhen.

Was für einige schon gelebte Realität ist, bringt andere dann doch ins grübeln. Was ist mit verdreckten oder verschlissenen Kleidungsstücken oder Textilien? Sollen die nun auch in die Altkleidercontainer? Reichen die vorhandenen Container überhaupt? Werden nun eigene Container für nicht mehr brauchbare Alttextilien nötig?



Einer von über 400 Altkleidercontainern in Leipzig.

Foto: ACA

Um die Beantwortung dieser Fragen bat die Stadtratsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen die Stadtverwaltung. Und die gab im Februar 2025 Entwarnung.

Denn für die Jahre 2025 bis 2027 sind im gesamten Stadtgebiet per Sonder-

nutzungserlaubnis die Aufstellung von 400 Altkleidercontainern, verteilt auf 311 Standorte, genehmigt. Darüber hinaus hat der Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig noch insgesamt 70 Altkleider-Container auf den Wertstoffhöfen stehen.

Die Zahlen aus der Restabfallanalyse von 2019/2020 zeigen zudem, dass der Anteil an Textilien demnach bei 4,7 % liegt und sich aus Bekleidungstextilien (2,2 %), sonstige Textilien (1,6 %) und Altschuhe (0,7 %) zusammensetzt.

Nach Abschätzung des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) und des Dachverbands Fairwertung erreicht Deutschland durch die Sammlung über die etablierten Sammelcontainer bereits heute eine Erfassungsquote von circa 64 Prozent. Durch Wiederverwendung als Secondhand-Bekleidung oder durch Recycling etwa als Material für Putzlappen oder Dämmstoffe, ist mit diesem System bereits heute eine Wiederverwendungs- und Verwertungsquote von mehr als 90 Prozent erreichbar.

Das sächsische Umweltministerium stellt mit einem Schreiben an die öffentlichen Entsorgungsträger klar, dass stark zerschlissene und verdreckte Textilien weiterhin über die Restmülltonne entsorgt werden sollen, um den Qualitätsanforderungen bei der Sammlung von Alttextilien zur Verwertung gerecht werden zu können und die Sammlung nicht mit diesen Textilien zu belasten.

Für gut erhaltene, tragbare Kleidung gibt es Abgabemöglichkeiten im Konzeptladen "Wiederschön" [der ACA berichtete] und im "Laden fürs Beraten-täglich rausgeputzt", sowie in den Kleiderkammern. Natürlich kann im Stadtteil auch der Tauschladen "Verschenkebox" [siehe Beitrag in diesem Heft] im Hof der Ostwache genutzt werden.

Darius N. Ehrlicher

Neuer Abfallsammelbehälter für Elektrogeräte

Die Stadtreinigung Leipzig hat zum 1. Oktober 2024 in verschiedenen Stadtteilen eine zusätzliche Möglichkeit zur Entsorgung von Elektrokleingeräten bereitgestellt.

Neben den bisherigen Entsorgungsmöglichkeiten, wie den Wertstoffhöfen oder dem Rücknahmeangebot der Händler, gibt es im Stadtgebiet nun mehrere 1.100 l-Behälter, in denen Elektrokleingeräte wie z.B. Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Haartrockner oder elektrische Zahnbürsten ordnungsgemäß entsorgen kannst.

In Anger-Crottendorf fand ein Sammelbehälter an der Glasinsel neben der Ostwache seinen Platz.

Ziel ist es, die Recyclingquote von Elektrogeräten zu erhöhen und somit nützliche Ressourcen der nicht mehr genutzten Geräte zurückzugewinnen. Damit können Wertstoffe wie Eisen, Stahl, Kupfer, Aluminium und Edelmetalle länger im Kreislauf gehalten.

Aber Achtung: Akkus und/ oder Batterien dürfen hier nicht entsorgt werden, da sonst ein hohes Brand- und Explosionsrisiko besteht! Die Energiespeicher sollen darum vor dem Einwurf aus den Elektrogeräten entfernt werden.



Sammelbehälter für Elektrokleingeräte und Alttextilcontainer an der Glasinsel alte Feuerwache Ost, Polygraphplatz.

Foto: ACA

Entsorgt werden können diese stattdessen in Geschäften, welche Batterien verkaufen, oder auf Wertstoffhöfen, sowie beim Schadstoffmobil.

DNE



Akkus und Batterien gehören nicht in den Sammelbehälter für Elektrokleingeräte.

Foto: ACA

Achtung!

Bundesweit entstehen täglich 30 Brände durch unsachgemäß entsorgte Akkus und Batterien.

Mehr zum Thema Akkus und Batterien, dem Risiko von Bränden und die richtige Entsorgung gibt es auf der Seite der Kampagne »Akkus in Brand«, unter:

www.akkus-in-brand.de

Schnelles Netz für Anger-Crottendorf durch die Telekom

Die Arbeiten zum Ausbau des hochmodernen Glasfaser-Netzes in Teilen von Anger-Crottendorf starten in diesem Sommer östlich und im nächsten Jahr westlich des Parkbogen-Ost, südlich und nördlich der Zweinaundorfer Straße. Die Verlegung der Anschlüsse für ca. 550 Gebäude wird durch die Firma Seibold Telekommunikationsbau GmbH im Auftrag der Telekom durchgeführt.

Auf www.telekom.de/glasfaser kann überprüft werden, ob die eigene Adresse im Ausbaubereich liegt.

Ein Glasfaser-Anschluss bietet viele Vorteile:

- **Blitzschnelle Internetgeschwindigkeit:** Glasfaser ermöglicht Internetgeschwindigkeiten von bis zu 1 Gbit/s. Ob Videokonferenzen, Streaming in höchster Qualität oder Online-Gaming – alles läuft flüssiger und schneller.

- **Zukunftssicher:** Glasfaser ist die Technologie der Zukunft. Mit einem

Glasfaseranschluss sind Sie bestens gerüstet für die digitalen Anforderungen der kommenden Jahre.

- **Stabile Verbindung:** Im Gegensatz zu herkömmlichen Kupferleitungen bietet Glasfaser eine wesentlich stabilere Internetverbindung, unabhängig von der Anzahl der Nutzer und der Tageszeit.

- **Höhere Upload-Geschwindigkeiten:** Besonders für das Arbeiten von zuhause oder das Hochladen großer Datenmengen bieten Glasfaserleitungen einen enormen Vorteil durch deutlich höhere Upload-Geschwindigkeiten.

Weitere Informationen gibt es online unter telekom.de/glasfaser-leipzig, vor Ort in den Shops der Telekom in der Innenstadt oder im Paunsdorf Center und telefonisch unter 0800-2266100.

*Patrick Schmidt
Telekom Deutschland GmbH*



Glasfaser-Ausbaubereich Anger-Crottendorf.

Grafik: Telekom Deutschland GmbH



**Sie suchen einen zuverlässigen
Pflegedienst?
Wir sind gern für Sie da!**

UNSERE LEISTUNGEN

- **Unterstützung im Haushalt**
Einkäufe, Wäscheservice,
Hauswirtschaft etc.
- **Behandlungspflege**
Medikamentengabe, Insulin-
injektion, Wundversorgung,
Kompressionsstrümpfe, Verbände
etc.
- **Grundpflege**
Körperpflege, Ankleiden,
Nahrungsaufnahme, etc.
- **Essen auf Rädern**
- **Betreuung von Senioren**
- **Beratung rund ums Thema Pflege**
Durchführung von Beratungs-
einsätzen etc.

VERSORGUNGSGEBIET

- Sellerhausen-Stünz, Stötteritz,
Anger-Crottendorf, Reudnitz-
Thonberg, Mölkau, Paunsdorf,
Schönefeld

Mobiler Pflegedienst
»Helfende Hände«
Eilenburger Straße 59
04317 Leipzig
Telefon: (0341) 699 277 80



»Pflege im Paket«
gut gepflegt ohne
private Zuzahlung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon (0341) 699 277 80
Ihre Ansprechpartnerin Pflegedienstleiterin Frau J. Springer



Unterwegs im verbesserten Liniennetz der Zukunft Buslinie 71 verbindet die Nachbarschaft

Der Leipziger ÖPNV soll noch besser werden. Deswegen arbeiten die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) am Liniennetz der Zukunft für unsere Stadt. Davon haben alle was: die Stadt, die Umwelt und vor allem die Fahrgäste.

Linie 71 sorgt für kürzere Wege

Dichter Takt, neue Linien, mehr Flexa – viel ist schon passiert in den vergangenen Monaten für das Liniennetz der Zukunft. So ist seit über einem Jahr der neue Quartierbus 71 in Anger-Crottendorf für die Fahrgäste da. Er verbindet die Nachbarschaft, bringt Menschen zusammen und an ihre Ziele. Das sorgt für kürzere Wege



Nach einem Jahr schon etabliert: Der Quartierbus Linie 71 in Anger-Crottendorf.

Foto: ACA

sowohl in die Innenstadt als auch in andere Stadtteile. Der Quartierbus mit Verbindung zu Straßenbahn und öffentlichem Nahverkehr bietet eine attraktive Alternative. Und ist Teil der Lösung für einen klimafreundlichen Stadtverkehr und lebenswerte Wohnquartiere. Die Linie 71 wurde auf Anhieb gut angenommen. Sie

hat eine im Vergleich zu anderen Quartierbuslinien hohe Nachfrage erreicht und damit andere Linien übertroffen. Mit inzwischen über 19.000 Fahrgästen pro Monat hat sich eine konstante Fahrgastnachfrage eingestellt.

Bequeme Verbindung

Mit der Linie 71 erreichen Sie bequem Haltestellen wie die Köhlerstraße oder Breite Straße und kommen von dort einfach weiter in die Innenstadt oder zum Einkaufen nach Reudnitz. Mit einem guten Takt morgens und abends sind auch Berufspendler und Schüler bequem unterwegs. Die Buslinie 71 ist Montag bis

Freitag von 5:30 bis 22 Uhr im Einsatz, verkehrt tagsüber alle 15 und ab 19:30 Uhr alle 30 Minuten. Samstags wird die Linie von 8:30 bis 22:00 Uhr im 30-Minuten-Takt bedient. Die Linienführung der 71 ist eine Vorstufe zur geplanten Verknüpfung mit der Buslinie 89, die von Connewitz über die Innenstadt bis Anger-Crottendorf führen soll. Weitere Informationen zur 71 finden Sie im Internet unter [L.de/linie71](https://www.lvb.de/linie71).

Schritt für Schritt zum Liniennetz der Zukunft

Und weitere Maßnahmen sind bis Ende 2026 geplant auf dem Weg in das Liniennetz der Zukunft. Alle geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen sowie eine digitale Liniennetzkarte finden Sie unter [L.de/lets-netz](https://www.lvb.de/lets-netz).

Leipziger Verkehrsbetriebe

Let's
Netz

Die 71 vernetzt dich noch besser.

Schneller verbunden:
Mit dem **Quartierbus 71**
in Anger-Crottendorf
und Reudnitz.



Informiere dich jetzt:
[L.de/linie-71](https://www.l.de/linie-71)

 **Leipziger**
Verkehrsbetriebe

Ein Jahr Quartierbus Linie 71

Manchmal gelingen auch richtig gute Sachen – wie zum Beispiel unsere Buslinie 71.

Zehn Jahre fuhr der ÖPNV um Anger-Crottendorf herum statt mittendurch. Im letzten Jahr hat sich das endlich geändert!

Mit dem Bau des Citytunnels wurde die S-Bahnhaltestelle von der Theodor-Neubauer an die Zweinaundorfer Straße verlegt. Dadurch hatten es sehr viele Anwohnende deutlich weiter zur nächsten Haltestelle. Mit vielen Aktionen – unterstützt von den Menschen aus dem Stadtteil, dem Ostwache Leipzig e.V. und in enger Zusammenarbeit mit den Leipziger Verkehrsbetrieben (LVB) – begann im Februar 2024 ein neues Kapitel für die Menschen im Stadtteil.

Nicht nur die LVB äußern sich sehr positiv über die Bus-Nutzung, die für eine neue Linie von Anfang an sehr gut war. Auch die Menschen, die mit dem Bus mitfahren, finden die Linie prima.

Der ACA wollte es genauer wissen und fragte kürzlich bei den Passagieren nach.

Eine Dame um 65 Jahre erklärte: „Der Bus ist großartig und kam für mich genau im richtigen Moment, als ich Schwierigkeiten mit meinen Beinen bekam. Sonst fahre ich auch gern mit dem Rad. Aber Bus ist eine optimale Alternative, auch wenns regnet.“

Ein Fahrgast mit dem Rollator sagt: „Erst seitdem der Bus fährt, kann ich auch wieder weiter weg und fahre mit meiner Frau bis zum Reudnitz-Center und manchmal sogar bis in die Stadt.“

Die LVB hatten vom Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. viele Vorschläge und Ideen zur Prüfung erhalten und in Übereinstimmung mit den verkehrstechnologischen Anforderungen eine

kundenorientierte Linienführung entwickelt, die sowohl an zukünftige als auch gegenwärtige Bedürfnisse angepasst ist: Die Anbindung an die nächstgelegenen Umstiegsmöglichkeiten für den Nah- und Fernverkehr sind bedacht worden, genau so wie die Erschließung des Täubchenwegs. Dies wird vor allem dann wichtig, wenn der Schulkomplex Täubchenweg/ Heinrichstraße/ Baedekerstraße mit Oberschule und Gymnasium in Betrieb geht.

Montags bis freitags verkehrt der Bus ab 5.27 Uhr bis 21.57 Uhr. Von 6 bis 20 Uhr im 15-Minuten-Takt, darüber hinaus im 30-Minuten-Takt.

Samstags verkehrt der Bus ab 7.27 Uhr bis 21.57 Uhr im 30-Minuten-Takt.

An Sonn- und Feiertagen fährt der Quartierbus leider nicht.

Tipp: Bis zum Reudnitz-Center braucht es nur ein Kurzstrecken-Ticket, Haltestelle Reudnitzer Park.

Nicht nur Menschen mit eingeschränkter Mobilität können so ihr Umfeld deutlich erweitern. Die Schüler kicherten: „Naja, der Schulweg ist jetzt kürzer und wir sind schneller in der Schule – der 125. Oberschule im Täubchenweg. Und auch schneller wieder weg.“ Auch kann der berühmte letzte Kilometer nach Hause mit dem Bus bequem bewältigt werden. Trotz mancher Kritik aus der immer gleichen Ecke ist diese Buslinie ein Riesenerfolg und eine Erleichterung für sehr viele Menschen.

Ab 2026 wird sie mit der Linie 89 zusammengelegt. Dann können alle von Anger-Crottendorf über den Innenstadtring bis zum Connewitzer Kreuz durchfahren. Auch der S-Bahnpunkt im Stadtteil wird dann mit angefahren.

Ulrike Gebhardt

Fahrradbügel vor dem Wohnhaus

Es ist ein gewohntes Bild: Auf Baumscheiben abgestellte Fahrräder, angebunden an die Straßenbäume mit Gefahr der Beschädigung der Rinden – so auch in der Breitkopfstraße zwischen Dresdner Straße und Täubchenweg.

Hier gibt es auf ca. 300m keinen einzigen Fahrradbügel zum raschen und sicheren Abstellen von Rädern. Auch für die Besucher des Spielplatzes gibt es keine Radabstellmöglichkeiten. Lediglich an der Einmündung der Breitkopfstraße in den Täubchenweg sind sechs Bügel vorhanden – zu weit entfernt von der Notwendigkeit.

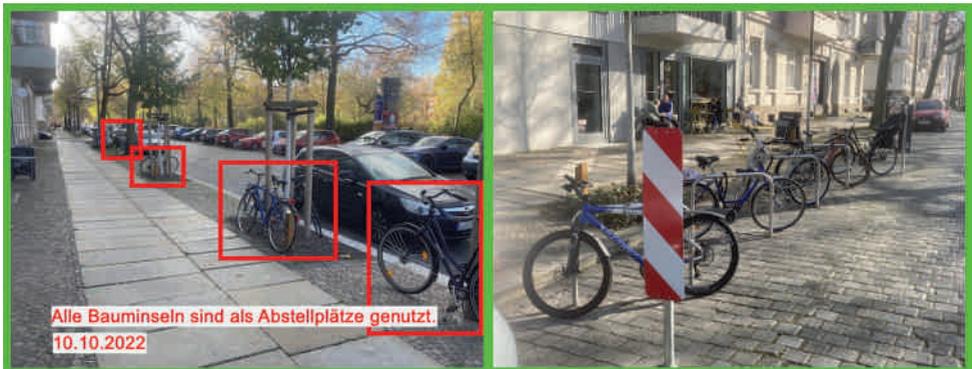
Nach Absprachen mit den Wohnungsbesitzenden wurden mit Hilfe der Vorlage der Stadt „Fahrradbügel für Leipzig“ fünf Bügel beantragt mit Standort auf der Straße, also nicht auf dem Bürgersteig. Vorteilhaft ist, dass die Fläche vor dem Café Hem ohne Beeinträchtigung des Fußverkehrs weiter in wünschenswertem Maß für Gäste und Anwohnende zur Verfügung steht. Und schließlich müssen für Radabstellplätze auf Bürgersteigen die Radfahrer noch über die eigentlich den Fußgängern „gehörige“ Fläche zu den Radbügeln fahren und stellen damit ein Hindernis dar.

Bei den Radbügeln werden die Kosten für Material und Montage geteilt: Die Bügel an sich zu je 330€ muss der „Besteller“ zahlen, die Montage erfolgt durch die Stadt auf deren Kosten. Also mussten wir $5 \times 330€ = 1.650€$ aufbringen. Wir stellten dazu einen Antrag beim Stadtbezirksbeirat Südost und bekamen nach ausführlicher Begründung und mündlichem Vortrag die beantragten 950€ als Zuschuss. Somit waren aus dem Haus nur noch 700€ zu finanzieren, die sich Besitzer und Mieterende der beiden Gewerbeeinheiten teilten.

Es können nunmehr bis zu 10 Fahrräder vor dem Haus sicher und ohne Baumscheiben und Bäume zu nutzen abgestellt werden. Das wird nicht nur von den Besucherinnen und Besuchern im Haus sondern auch von denen des Spielplatzes genutzt.

In letzter Zeit gab es vermehrt Radbügel-Aufstellungen auf der Straße statt auf Bürgersteigen. Angesichts der Tatsache, dass Fahrräder als Fahrzeuge gelten, sollte das selbstverständlich sein. Denn: Fahrzeuge gehören auf die Straße.

Josef Trauth



Vorher: Baumscheiben werden zum Anschließen von Fahrrädern genutzt (links).

Nachher: An fünf Fahrradbügeln können bis zu zehn Fahrräder sicher angeschlossen werden.

Fotos: Josef Trauth

"Geh'n wir mal rüber" – wenn das doch nur so einfach wäre

Das Überqueren von Straßen ist an manchen Stellen echt eine Herausforderung, teilweise gesundheits- oder lebensgefährlich. Eine solche Stelle befindet sich in der Zweinaundorfer Straße, zwischen Wichern- und Herrnhuter Straße.

Eine Bestandsaufnahme:

Im Jahr 2019 schon gab es eine Petition (VI-P-08165), 2020 dann zur Wiedervorlage (VII-P-00603), eines anwohnenden Familienvaters für eine verbesserte Querung in Höhe der Wichernstraße/ Tankstelle. Die Ratsversammlung beschloss im Juni 2019 (VI-P-08165-DS-01) eine Prüfung der Verbesserung. Im Mai 2020 (VII-P-00603-DS-03) beschloss die Ratsversammlung einstimmig: „Das Begehrt wird wie folgt berücksichtigt: die Verwaltung prüft zur Verbesserung der Querungsbedingungen im Bereich der Bushaltestellen Herrnhuter Straße und S-Bahn-Zugang den Bau einer Querungsinsel. Planungsbeginn ist 2020.“

In Folge gab es noch zwei Zwischenmeldungen vom Oktober 2020 und April 2021. Letzterer besagt: „Der Planungsbeginn ist erfolgt, die Vorplanung zur Baumaßnahme wird derzeit erarbeitet und in Kürze in den Ämterumlauf gegeben. Die Vorplanung kann voraussichtlich im III. Quartal 2021 an die Entwurfsabteilung übergeben werden.“ Im Ratsinformationssystem nachzulesen ist der „Status der Umsetzung: In Bearbeitung 29.10.2021“. Seit dem ist viel Zeit ins Land gegangen.

Die Eisenbahnüberführungen sind inzwischen hergestellt, die Baumaßnahmen, während denen es auch Behelfsquerungshilfen gab, beendet. Der Parkbogen kommt an dieser Stelle leider nicht voran. Die Zweinaundorfer Straße ist von der Überführung des Parkbogens, über die Wichernstraße, Herrnhuter Straße bis zum S-Bahn-Haltepunkt ein stark frequentierter Abschnitt. Gut 10.000 Kraftfahrzeuge (Zählung 2022/ 2023) sind an dieser Stelle innerhalb von 24h unterwegs.

Dazu gibt es zwei Buslinien (72, 73), im Jahr 2026 kommt die Linie 89 (Zusammenlegung mit dem heutigen Quartiersbus 71) hinzu. Der Radverkehr vom Stünzer zum Lene-Voigt-Park (über Posadowskyanlagen/ Crottendorfer Bahnschneise) nutzt wegen des nicht nutzbaren Parkbogens die Wichernstraße, welche mit Kupferschieferschlacke ungepflastert und bei Niederschlag zudem auch sehr unsicher ist und in der die Stra-



Viel Verkehr an der sehr unübersichtlichen Stelle in der Zweinaundorfer Straße zwischen Wichern- und Herrnhuter Straße.

Foto: ACA

ßenkreuzungen regelmäßig zugeparkt werden. Auch dieser Verkehrsträger muss die Zweinaundorfer Straße kreuzen und hat trotz stadteinwärtiger Abbiegefurt die selben Problem wie die unzähligen Menschen, die zu Fuß unterwegs sind. Die Zweinaundorfer Straße ist zudem auch als Schulweg ausgewiesen, zu allem Überfluss auch noch der südliche Gehweg. Aber den muss man erst einmal erreichen.



Eine Lichtsignalanlage (Ampel) gab es an dieser Stelle schon einmal – so z.B. im Mai 2019.

Foto: ACA

Den Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. beschäftigte das Thema über die Jahre immer mal wieder. Mit dem Zugang von weiteren Menschen in den Stadtteil und der starken Nutzung der Buslinien 72/ 73 wurden im Stadtteil nun mehr Stimmen laut. Der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. fragte daher im vergangenen Herbst die Stadtverwaltung an.

Die Antwort aus dem Mobilitäts- und Tiefbauamt:

"Die schwierigen Querungsbedingungen im Bereich Herrnhuter bzw. Mierendorfstraße für den Fußverkehr sowie Radfahrende in Richtung Lene-Voigt-Park sind entsprechend Ihrer Darstellungen gegeben. Dementsprechend wurde die Maßnahme unter der Bezeichnung „Zweinaundorfer Straße Abschnitt 1- zwischen Mierendorffstraße und Am Güterring“ (Mobi2030_II-10_S_68) in die vom Stadtrat 2024 beschlossene „Fortschreibung des Rahmenplans zur Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2030 für Leipzig“ (Vorlage-Nr. VII-DS-09238) unter Anlage 1 aufgenommen. Über den Rahmenplan werden alle im Mobilitätsbereich notwendigen Maßnahmen in ihrer Priorität und Realisierungsreihenfolge

gesteuert. Die Maßnahmen der Anlage 1 sind priorisiert und sollten auf die Möglichkeit der Aufnahme in den Haushaltsentwurf 2025/26 geprüft werden. Der Haushalt ist bekanntlich aktuell noch in der Aufstellung/ Überarbeitung, um bei der sehr angespannten Finanzlage die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes zu erlangen. Dazu mussten eine Vielzahl von Investitionen gestrichen werden und dies betrifft leider auch den Abschnitt der Zweinaundorfer Straße zwischen Mierendorfstraße und Am Güterring. Damit wird sich die Maßnahme leider erst wieder für den nächsten Doppelhaushalt 2027/28 anmelden und hoffentlich realisieren lassen."

Kein Geld! Also einfach aufgeben? Das überlässt der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. lieber anderen. Statt dessen hat er sich Verstärkung geholt und wird – voraussichtlich im September zur Europäischen Mobilitätswoche – einen Workshop veranstalten, der sich mit den Problemen an der Zweinaundorfer Straße beschäftigt.

Darius N. Ehrlicher

10 Jahre Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V., in Bewegung viel bewegt – ein Rückblick Die ersten fünf Jahre

Der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. hat sich in den letzten zehn Jahren zu einem wichtigen Akteur im Stadtteil entwickelt. Was als kleine Initiative begann, ist heute eine treibende Kraft für soziale, kulturelle und infrastrukturelle Veränderungen. Der Verein fördert das nachbarschaftliche Miteinander, setzt sich für den Erhalt öffentlicher Plätze und grüner Oasen ein und schafft Raum für kulturelle Begegnungen. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern organisieren wir Putzaktionen, Kulturveranstaltungen und Informationsnachmittage, um das soziale Leben zu bereichern und aktiv zur Stadtteilgestaltung beizutragen.

Es ist genau jetzt der richtige Zeitpunkt, dass wir uns bei den Menschen im Stadtteil und darüber hinaus für die Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken, die uns in den vergangenen Jahren begleitet

und unterstützt haben. Denn die Zeit ehrenamtlich mitzuwirken, ist keineswegs selbstverständlich und verdient höchste Anerkennung.

Der Anfang

Am 8. Juli 2015 gründeten wir den Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. Damals gab es soziale Treffpunkte und kulturelles Leben im Stadtteil nur in homöopathischen Dosen. Gleichzeitig fürchteten etliche im Viertel Verdrängung durch Gentrifizierung. Und ein paar von denen, die beides nicht einfach erdulden sondern stattdessen ihren Stadtteil gestalten wollten, schlossen sich zusammen. Darüber hinaus waren die elf Gründungsmitglieder bereits mehr oder weniger intensiv in Vereinen oder politisch aktiv.

Im Aufbau

Nach noch verhaltenem Anfängen und einer Zeit des sich Orientierens trat der Verein 2017 an die Öffentlichkeit. Eine unserer ersten Aktionen war die Teilnahme am PARK(ing)-Day – einem Aktionstag am dritten Freitag im September – an dem Menschen eine Parklücke zu einem Treffpunkt gestalten. Im Herbst 2017 erschien zudem der erste Anger-Crottendorfer Anzeiger. Dafür reichten wir unsere ersten Fördermittelanträge ein. Zeitgleich gründeten andere Menschen den Ostwache



Unser zweiter PARK(ing)-Day 2018 in der Zweinaundorfer Straße. Im Jahr davor hatten wir einfach noch nicht fotografiert.

Foto: Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.

Leipzig e.V., um die Feuerwache Ost nach dem Auszug der Feuerwehr als Nachbarschaftszentrum zu entwickeln. Dieser Entwicklungsprozess hält immer noch an.

Die Stadtverwaltung begann die Pläne für den neuen Bildungscampus in der Ihmelsstraße vorzustellen. Hier sollte neben einem Gymnasium und einer Oberschule mit Sporthalle auch ein (öffentliches) Stadtheim für die Bürgerinnen und Bürger entstehen. Mit der fortschreitenden Entwicklung dieses Projektes wurde deutlich, dass der Stadtteil einschneidende Veränderungen erfahren sollte. Für den Ausbau dieses Schulkomplexes mussten Garagen und ein besonders bei Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern beliebter Wertstoffhof weichen.

Weil wir politische Bildung für wichtig hielten und halten, führten wir zur Bundestagswahl 2017 auch unser erstes Wahlforum durch und begannen eine wohlwollende Zusammenarbeit mit der Dreifaltigkeitskirchgemeinde. Die Trinitatiskirche verfügte bis dato über den einzigen größeren Raum im Stadtteil.

Im „Jahr der Demokratie“ 2018 organisierten wir zwei Veranstaltungen zu den Themen ÖPNV und politische Mitbestimmung. Wir luden die Anwohnenden sowie Gäste aus Politik und Verwaltung ein. Hieraus entstand eine Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Sellerhausen-Stünz. Im Rahmen dieser konnten wir einen Prüfauftrag zur verbesserten Anbindung des Stadtteils durch den ÖPNV in die Beschlussvorlage zur Mobilitätsstrategie 2030 hineinschreiben. Mobilität und ruhender Verkehr waren von Beginn an ein Thema für uns. Durch den Bau des City-



Das Adventssingen 2019 auf dem Trinitatisplatz, unterstützt vom Po-saunenchor der Dreifaltigkeitskirchgemeinde.

Foto: Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.

tunnels wurde die S-Bahn-Haltestelle Anger-Crottendorf verlegt. Das hatte zwei entscheidende Folgen. Einerseits ging ein wichtiger Zugang zum ÖPNV verloren, andererseits wurde der Bahndamm für mögliche Nachnutzungen frei. Die Väter der Idee streiten sich immer noch bei jeder Gelegenheit, wer ihn erfunden hat – den Parkbogen Ost. Auf jeden Fall fand die Stadtverwaltung die Idee so gut, dass sie sehr viele Fördermittel dafür einwarb. Nun erfuhr der innere Osten eine Aufwertung ungeahnten Ausmaßes. In den über die Jahre durchgeführten Bürgerbeteiligungsformaten sowohl im Projekt „Parkbogen Ost“ als auch „Wege zum Parkbogen“ war der Bürgerverein immer ein gern gesehener und kundiger Akteur, der die Entwicklung des Stadtteiles für eine saubere, resiliente und sichere Zukunft mitgestalten wollte und will.

Wachstum

Im Jahr 2019 wurde alles ein bisschen größer. Am 30. April tanzten wir zum ersten „Tanz in den Mai“ auf dem damals noch nicht offiziell benannten Trinitatisplatz. Das änderten wir erst im darauffolgenden Jahr. Es folgte die Stadtratswahl



Forum zur Landtagswahl 2019, mit dem Bürgerverein Sellerhausen-Stünz und der Dreifaltigkeitskirchgemeinde.

Foto: Bürgerverein Anger-Crottendorfe.V.

im Mai und dann die Landtagswahl im September. Zusammen mit dem Bürgerverein Sellerhausen-Stünz und der Christlichen Initiative Wahlcheck organisierten wir ein tolles Wahlforum zur Landtagswahl. Der PARK(ing)-Day 2019 fand dann auch provokativer zwischen Trinitatisplatz und Konsum statt. Wir nahmen uns mehr

in die richtigen Bahnen zu lenken. Aber dann kam das Jahr 2020 und mit ihm Corona. Wir lernten mit den Herausforderungen umzugehen und trafen uns zunächst viel Online.

Das Stadtteilheft Anger-Crottendorfer Anzeiger hatte sich bis dahin bereits als feste Institution etabliert. Seit 2020 brachten Neubesetzungen der Redaktion frischen Wind. Diese Veränderung spiegelte sich nicht nur im Erscheinungsbild wider. Der ACA wurde nun auf Recyclingpapier gedruckt und auch inhaltlich weiterentwickelt. Die Texte waren jetzt klarer in Kategorien unterteilt und auch die Themenvielfalt wurde merklich erweitert.



Inzwischen sind es schon 23 Ausgaben des identitätsstiftenden Stadtteilheftes Anger-Crottendorfer Anzeiger.

Foto: ACA

Straßenraum und fragten die Menschen deutlich, ob ihr Stadtteil nur ein Schlafplatz oder auch ein Ort zum Leben sein soll? Ende Oktober weithen wir das erste Foodsharing-Fahrrad ein. Zum Adventssingen trat der Posaunenchor der Dreifaltigkeitskirchgemeinde auf. Alles eben ein bisschen pom-pöser. Und damit sich das fortsetzen sollte, engagierte ich mich zusätzlich als Mitglied im Stadtbezirksbeirat Ost. Damit gelang es uns Entwicklungen im Stadtteil weiter voranzubringen und auch auf Stadtverwaltungsebene

Von Anfang an war es unser Ziel, die Akteure aus dem Stadtteil vorzustellen. Im Laufe der Zeit kamen aktuelle Themen aus der Stadt



Einweihung des Foodsharing-Fahrrades "Kirsche" 2019, Sellerhäuser-, Ecke Peilickestraße. Der Name fand sich etwas später als jemand unzählige Gläser mit eingeweckten Kirschen hineinstellte.

Foto: Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.

hinzu, ebenso wie die Vorstellung von Läden und Geschäften – vor allem der Menschen, die darin arbeiten. Unser Fokus lag immer darauf, über die Veränderungen und bemerkenswerten Entwicklungen im Stadtteil zu informieren. Auch das Einbinden von Leserbriefen, Kommentaren und Beiträgen interessierter Bürgerinnen und Bürger war uns ein wichtiges Anliegen. Diese kontinuierliche Erweiterung spiegelte sich in den Seitenzahlen wider, die von anfänglich 12 auf mittlerweile bis zu 80 Seiten anwuchsen.

Da Räume für Veranstaltungen in Anger-Crottendorf schon immer rar waren, erfanden wir 2020 den „Kaffeeklatsch“. An drei Sonntagnachmittagen luden wir Menschen zu Kuchen und fair-gehandeltem Kaffee unter freiem Himmel ein, um mit uns über den Stadtteil zu reden. Trotz



"Kaffeeklatsch" in Zeiten von Corona 2020. das Leben ging irgendwie weiter.

Foto: Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.

Corona ging das Leben schließlich irgendwie weiter, gefühlt voller neuer Erfahrungen aber auch neuer und unerwarteter Herausforderungen. Die Pandemie hat uns für einen kurzen Augenblick verdeutlicht, wie verletzlich wir doch sind aber auch, wie viel Potenzial in der Gemeinschaft steckt.

Als stets gut informierter Bürgerverein wollten wir Ende 2020 die Nutzenden der beiden Garagenhöfe Krönerstraße und Liselotte-Herrmann-Straße davon in Kenntnis setzen, dass der städtische Grund, auf dem ihre Garagen stehen, in Zukunft für eine Grundschule genutzt werden soll. Damit traten wir allerdings Ereignisse los, die wir uns so nicht erträumt hatten.

Was seitdem passiert ist, das berichte ich in der nächsten Ausgabe, die im September erscheint.

Ulrike Gebhardt
Vorstand und Gründungsmitglied
Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG BÜRGERVEREIN ANGER-CROTTENDORF e.V.
(Vereinsregister Leipzig Nr. 5796)

Der/ die Unterzeichnende erklärt hiermit seinen/ ihren Beitritt zum Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Geburtsdatum: ____ . ____ . ____ Eintrittsdatum: ____ . ____ . ____

Der/ die Unterzeichnende bestätigt die der Mitgliedschaft zugrundeliegende Beitragsordnung* und überweist den Mitgliedsbeitrag auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Bürgerverein Anger-Crottendorf
Kreditinstitut: Skatbank Altenburg
IBAN: DE61 8306 5408 0004 9701 01
BIC: GERODEF1SLR

Verwendungszweck: Name/ Vorname/ Monat/ Jahr bis/ Monat/ Jahr
Beispiel: Mustermann/Max/01/2016 bis 07/2016

*Die Mitgliederversammlung beschließt einen **Mindestmitgliedsbeitrag von 0,50 Euro pro Monat** und einen maximalen von 10,00 Euro pro Monat. Der Beitrag wird jeweils zum 01.01. fällig gestellt. Die Mitglieder sind angehalten grundsätzlich den Beitrag auf das Vereinskonto zu überweisen. Das Zahlungsintervall ist den Mitgliedern freigestellt.

Ein Austritt muss schriftlich erklärt werden.

- Ich bin damit einverstanden, dass alle Korrespondenz über die oben genannte E-Mail-Adresse geführt werden kann (bitte ankreuzen).

Der/ die Unterzeichnende erkennt die Satzung des Vereins an.

Ort, Datum

Unterschrift

Wege zum Parkbogen – die Spielplätze „Emma“ und „Lilo“ laden zum spielen und verweilen ein

Die umfassend neugestalteten Spielplätze „Emma“ in der Emmausstraße und „Lilo“ in der Liselotte-Herrmann-Straße am Parkbogen Ost südlich der Wurzner Straße laden seit dem 6. März wieder zum Spielen ein. Beide Maßnahmen sind Teil des Projekts „Parkbogen Ost – Wege zum Parkbogen“ und wurden durch das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ anteilig gefördert. Auf beiden Spielplätzen wurden zunächst nur die Spielgeräte freigegeben. Die vollständige Nutzung der Grünanlagen ist voraussichtlich im späten Frühjahr möglich, sobald der Rasen angewachsen ist.

„Beide Spielplätze tragen maßgeblich zur Aufenthalts- und Freiraumqualität im Quartier bei“, betont Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal. „Mit der Neugestaltung bieten beide Flächen ein generationsübergreifendes und inklusives Spiel- und Bewegungsangebot, wel-

ches auch das soziale Miteinander im Leipziger Osten fördert. Auch im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit wurde darauf geachtet, dass alle Materialien wiederverwendet und nur wo erforderlich durch neue ergänzt wurden.“

Heike Will, amtierende Leiterin des Amtes für Wohnungsbau und Stadterneuerung: „Mit ‚Emma‘ und ‚Lilo‘ sind zwei neue Spielräume entstanden, die für die Kinder weit mehr als nur Orte der Freizeitgestaltung sind – es sind Orte des Lernens, der Bewegung und der sozialen Interaktion. Die beiden Spielplätze am Parkbogen sind tolle Beispiele dafür, wie durch gezielte Investitionen im Städtebau und maßgebliche Fördermittel vom Bund die Lebensqualität vor Ort gesteigert werden kann.“

Im Juni 2023 hatte es mit Unterstützung des Leipziger Kinder- und Jugendbüros und der CivixX Werkstatt eine Kinder- und Jugendbeteiligung gegeben. Im Ergebnis wurde auf dem Spielplatz „Emma“ der alte Turm entfernt und durch einen neuen mit Rutsche ersetzt. Zudem wurden eine rollstuhlgerechte Picknick-Kombination und eine Sandspielplattform errichtet. Neue Angebote wie eine Schaukelkombination, eine Balancieranlage und Standpfosten für Hängematten und



Großes Aufgebot bei der Eröffnung des Spielplatzes „Emma“ in Sellerhausen-Stünz am 6. März.

Foto: ACA

Slacklines bereichern das Angebot. Weiterhin wurden die Wege verbessert und zwölf neue Fahrradbügel aufgestellt. Eine inklusive Kommunikations-tafel erleichtert die Verständigung auf dem Spielplatz. 21 neu gepflanzte Bäume, darunter fünf Patenbäume, sollen zukünftig als Schattenspendener dienen. Zur Förderung der Biodiversität wurden zudem 350 Sträucher sowie 300 Bodendecker und circa 3.000 Blumen-zwiebeln eingesetzt.



Bänke und Kletterangebote am Spielplatz „Lilo“ in der Liselotte-Herrmann-Straße.

Foto: ACA

Auch für den Spielplatz „Lilo“ gab es eine Bürgerbeteiligung, an der der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. eifrig teilnahm. Zuvor sammelte er die Ideen der Stadtgesellschaft beim Sommerfest der Ostwache 2023 ein. Der Spielplatz „Lilo“ wurde schließlich mit generationsübergreifenden und barrierefreien Spielangeboten wie einer Partnerschaukel und einer Niedrigseilstrecke aufgewertet. Außerdem ermöglichen neue Wegeverbindung einen barrierefreien Zugang zum Spielplatz und es wurden zusätzliche Sitzmöglichkeiten, wie Bänke und Sitzwürfel und 10 Fahrradbügel aufgestellt. Zur Aufwertung der Grünstruktur und Förderung der Biodiversität wurden zudem 16 zusätzliche Bäume sowie 70 Solitärsträucher, circa 300 Kleingehölze, 4.600 Bodendecker und 15.000 Blumen-zwiebeln eingesetzt.

Beide Spielplätze wurden für insgesamt 570.000 Euro (Anteil der Stadt Leipzig rund 347.000 Euro) vom Amt für Stadtgrün und Gewässer geplant und umgesetzt. 223.000 Euro stammen aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ im Rahmen des vom Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung koordinierten Projekts „Wege zum Parkbogen Ost“.

Stadt Leipzig/ DNE



Aufgewertete Grünfläche am Spielplatz „Lilo“ in der Liselotte-Herrmann-Straße.

Foto: ACA

Seniorentreff Anger-Crottendorf: Gemeinsam aktiv im Alter

Der Seniorentreff Anger-Crottendorf ist ein Ort der Begegnung, an dem ältere Menschen gemeinsam Zeit verbringen, sich austauschen und neue Aktivitäten entdecken können. Hier steht die Freude am Miteinander im Mittelpunkt – sei es beim Spielen, Singen, Sport oder bei gemeinsamen Ausflügen.

Unser Seniorentreff bietet ein abwechslungsreiches Programm, das sich an den Interessen und Wünschen unserer Besucher orientiert. Wer gerne spielt, kann sich regelmäßig zum Rommé oder Schach treffen. Hier messen sich erfahrene Spieler mit Neugierigen, geben Tipps oder genießen einfach das gesellige Beisammensein.

Auch Bewegung kommt nicht zu kurz: Ob Gymnastik, leichte Fitnessübungen oder gemeinsame Spaziergänge – wer fit bleiben möchte, findet hier passende Angebote. Die sportlichen Aktivitäten sind auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt und fördern nicht nur die Gesundheit, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl.

Für Musikliebhaber gibt es unsere Singrunden, bei denen bekannte Lieder angestimmt und Erinnerungen wachgerufen werden.

Neben den regelmäßigen Treffen organisieren wir auch Ausflüge in die Umgebung. Ob ein Museumsbesuch oder eine Fahrt ins Grüne – unsere Touren bieten Abwechslung und lassen uns

gemeinsam Neues entdecken.

Im Seniorentreff Anger-Crottendorf finden Menschen Anschluss, knüpfen Freundschaften und erleben, wie bereichernd das Alter sein kann. Wer Lust hat, vorbeizukommen oder sich mit eigenen Ideen einzubringen, ist herzlich willkommen!

*Tim Dumke, Richard Vogt
Seniorentreff Anger-Crottendorf*



Sportlich aktiv im Seniorentreff Anger-Crottendorf.

Foto: Team Seniorentreff

Seniorentreff Anger-Crottendorf

Theodor-Neubauer-Straße 59
Das aktuelle Angebotsprogramm und die Öffnungszeiten gibt es am Aushang des Seniorentreffs.

0341-3920118

Eine neue Rettungswache für den Leipziger Osten

Bis 2030 soll das Rettungswesen in Leipzig neu sortiert und mit modernen Rettungseinrichtungen ausgestattet sein. Eine wachsende Stadt und rechtliche Vorschriften machen das nötig. Von 14 aktuellen Standorten des Rettungsdienstes erfolgt eine Reduktion auf insgesamt 12 Standorte. Diese werden allerdings leistungsfähiger, damit wird die Bevölkerung besser erreicht. Ein Standort der völlig umgekrempelt wird, liegt in der Theodor-Neubauer-Straße 37, direkt am sogenannten Polygraphplatz.



Die Rettungswache in der Theodor-Neubauer-Straße entspricht nicht den aktuellen Standards.

Foto: ACA

Der heute vom ASB betriebene Standort mit 14 Rettungsmittel Krankentransportwagen (KTW) und Rettungstransportwagen (RTW) entspricht keiner geltenden Regeln. Für die Fahrzeuge gibt es keine Garagen, die Unterbringung des Personal ist in einem Wohnhaus und es werden Container als Lagerfläche und Umkleide genutzt.

Mit dem Planungsbeschluss durch den Stadtrat für das Vorhaben wird erst

nach 2025 gerechnet. Derzeit gibt es lediglich Projektierungsskizzen, aber keine konkreten Ansichten oder Detailplanungen. Es geht also morgen noch nicht los. Aber es tauchen immer mal wieder Fragen auf. Der ACA hat hier ein paar Antworten zusammengetragen. Sie stammen aus Einwohneranfragen am den Stadtrat und aus Vorlagen der Stadtverwaltung.

Während der Bauphase soll es einen Interimbetrieb am jetzigen Standort für die Notfallrettung geben. Der qualifizierte Krankentransport könnte währenddessen ggf. verlagert werden. Konkrete Planungen bestehen aber noch nicht.

Was Rettungsfristen betrifft muss der Träger des Rettungsdienstes, die Branddirektion der Stadt Leipzig, Vorkehrungen treffen, dass die Hilfsfrist planerisch im laufenden Jahr zu 95 % eingehalten wird. Die planerische Hilfsfrist wird mit 12 Minuten im Optimum angegeben. Für das Jahr 2023 und das 1. Halbjahr 2024 liegt diese Fristerreichung bei ca. 78 % am Standort Theodor-Neubauer-Straße.

Allerdings kann die Hilfsfrist nicht an dem konkreten Standort bemessen werden. Hier muss mit etwas Abstand darauf geschaut werden. Das heißt konkret, es muss geschaut werden, wie ist die Wachenverteilung im Stadtgebiet und welche Einsatzmittel sind hier stationiert bzw. im Stadtgebiet fahrend

unterwegs. Denn dem derzeitigen Wachbereich Ost sind die Rettungswache Theodor-Neubauer-Straße sowie eine Außenstelle im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr Engelsdorf zugeordnet.

Mit den gesamtstädtischen Neubauvorhaben im Bereich Rettungsdienst und der Neuaufstellung der Rettungsdienstbereiche wird der Wachbereich Ost künftig durch ein Rettungszentrum Ost (Notfallrettung und qualifizierter Krankentransport) im Bereich Paunsdorf, die Rettungswache Theodor-Neubauer-Straße (nur noch Notfallrettung) sowie die Rettungswache Mitte gebildet.

Der Standort bleibt auch ganz bewusst im Wohngebiet und zieht nicht um auf die Brache hinter der Karl-Krause-Fabrik mittels Grundstücktausch oder in das Gebäude der alten Feuerwache. Denn zum einen ist keine dadurch aufwendige Grundstücksakquise notwendig. Aber auch Bauleit- und ordnungsrechtliche Fragestellungen sind mit einem Bau am gewohnten Standort wesentlich einfacher. Weiterhin ist das Bestandsgrundstück durch die derzeit gleichartige Nutzung erschließungsseitig bereits gut vorgerüstet. Andere brachflächige Standorte müssten dahingehend erst ertüchtigt werden. Was zusätzliche finanzielle Mittel voraussetzen würde.

Ein Flächentausch ist aufgrund des Gesamtkonstruktes „Entwicklung Parkbogen Ost“ bzw. bauplanungsrechtlich nicht möglich. Eine Änderung einer reinen Wohnbebauung bedarf zudem aufwendiger und kostenintensiver Ver-

waltungsverfahren und steht in keinem adäquaten zeitlichen Verhältnis zur Notwendigkeit einer neuen Rettungswache.



Die Rettungswache in der Theodor-Neubauer-Straße, Unterbringung in einem Wohnhaus.

Foto: ACA

Die ehemalige Feuerwache Ost wurde bereits in 2019/2020 an das Liegenschaftsamt zur weiteren Verwendung abgegeben. Nach den der Branddirektion vorliegenden Informationen soll hier ein Zentrum für nachbarschaftliches Engagement entstehen. Auch ist das Gebäude der ehemaligen Feuerwache Ost ganzheitlich denkmalgeschützt. Veränderungen, insbesondere im Hinblick auf eine DIN-gerechte Rettungswache nach derzeit gültigen Arbeitsschutz- und Hygienestandards wären nicht realisierbar gewesen.

Andere Standorte im Bereich wurden mangels Eigentum der Stadt, welches als Vorrangkriterium gilt, nicht in Betracht gezogen. Darüber hinaus sind die wenigen städtischen Liegenschaften grundflächenmäßig zu klein. Der Bestandsstandort wurde auch im Gutachten über den Rettungsdienst als optimal für diesen Bereich eingeschätzt und wird daher final verfolgt.

DNE

Neubau der Brücke über die Eisenbahnstraße beginnt

Die Bauarbeiten für die Brücke über die Eisenbahnstraße im Rahmen des Projekts Parkbogen Ost sind am 10. März 2025 gestartet. Die Gesamtinvestitionskosten sind auf ca. 2,54 Millionen Euro veranschlagt, davon werden 1,78 Millionen Euro durch Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.



Brücke über die Eisenbahnstraße.

Visualisierung: KHP Leipzig

Die neue Konstruktion ersetzt die alte, marode Stahlbrücke, die 2020 aufgrund starken Materialverschleißes abgerissen wurde. Die künftige Fußgänger- und Fahrradbrücke ist ein zentraler Bestandteil des Sellerhäuser Bogens, welcher das Herzstück des Parkbogen Ost bildet. Als Bestandteil der Trasse der ehemaligen Bahnlinie Leipzig Hauptbahnhof – Leipzig Connewitz nimmt ihr Design Bezug auf den historischen Bahn- und Industriecharakter des städtebaulichen Umfelds.

Mit der Weiterentwicklung der Rad- und Fußverkehrsachse Parkbogen Ost wird die nachhaltige Mobilität im Leipziger Osten gestärkt und stillgelegte

Bahnflächen für die öffentliche Nutzung zugänglich gemacht.

Das neue Tragwerk basiert auf zwei gelenkig verbundenen, in sich stabilen Dreieckssegmenten, die durch einen zusätzlichen Druckriegel zu einer stabilen Gesamtkonstruktion verbunden werden. Die modularen Stahlsegmente können ohne aufwendiges Schweißen vor Ort montiert werden, wodurch die Bauzeit erheblich verkürzt wird. Die Träger bestehen aus dichtgeschweißten Hohlkästen, deren Konstruktionshöhe zur Brückenmitte hin zunimmt, um eine hohe Steifigkeit zu gewährleisten und Schwingungen zu minimieren.

Die Widerlager der alten Brücke werden erneuert: Während der zentral gelegene, nicht erhaltenswerte Widerlagerbereich vollständig durch neue Widerlager ersetzt wird, erfolgt bei den Flügelmauern eine behutsame Sanierung durch Neuverfugung und Ergänzung kleinerer Mauerwerksausbrüche.

Die Geländer werden aus horizontal gespannten Edelstahlseilen hergestellt.

Ein besonderes ökologisches Detail: In den Fugen zwischen Widerlager und Brücke werden Fledermauskästen integriert, um dem Artenschutz Rechnung zu tragen.

Die Baumaßnahme ist wesentlicher Bestandteil des gebietsbezogenen inte-

grierten Handlungskonzeptes (GIHK) für das Fördergebiet Leipziger Osten im Förderprogramm EFRE Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung 2021 – 2027.

AWS/ Stadt Leipzig



Parkbogen Ost: Arbeiten zum nächsten Bauabschnitt Sellerhäuser Viadukt haben begonnen

Die Arbeiten zum nächsten Bauabschnitt haben begonnen. Bis voraussichtlich Herbst 2026 wird die Freianlage auf dem denkmalgeschützten Sellerhäuser Viadukt sowie den angrenzenden Bereichen gebaut.

Zwischen Eisenbahnstraße, Viadukt und Liselotte-Herrmann-Straße erfolgen Tief- und Ingenieurbaumaßnahmen um die zukünftigen Wegeverbindungen auf und an dem ehemaligen Bahndamm anzulegen. Zur Verbindung der oberen und unteren Parkebenen werden Treppen- und Rampenanlagen gebaut.

Die Arbeiten beinhalten zudem Leitungsinstallationen zur geplanten Be- und Entwässerung, Beleuchtung, technische Infrastruktur sowie Stahlbetonarbeiten zur Entwicklung der späteren Pflanzbereiche mit begleitenden Wegen und Aufenthaltsbereichen. 2026 folgen die Bepflanzung, die Ausstattung mit Stadtmobiliar und ein Weegeleitsystem.

Seit Dezember 2024 erfolgte bereits die Baustelleinrichtung einschließlich der Herstellung von Baustellenzufahrten um die Andienung der einzelnen Bearbeitungsbereiche zu gewährleisten.

Das Betreten der gesamten Baustelle ist bis zum Ende der Bautätigkeiten nicht möglich. Die Stadt Leipzig sowie die Baufirma STRABAG bittet hierfür um Verständnis.

Ein Bauzaun unterhalb des Viadukts trennt den Weg von der Wurzner Straße zum Dorfanger Sellerhäuser (Kinderinsel Emmaus) von der Baustellenzufahrt. Zwischen dem Viadukt und der Brücke an der Liselotte-Herrmann-Straße wurde ebenso neben der Baustelle ein Weg für Fußgänger eingerichtet.

Nur mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung des Bundes kann der Parkbogen als wichtiges Mehrzielprojekt der Stadtentwicklung weiterentwickelt werden. Für den insgesamt rund 400 Meter langen Bauabschnitt „Viadukt oben“ zwischen der Liselotte-Herrmann-Straße und Eisenbahnstraße sowie den ergänzenden Maßnahmen werden rund 8,9 Mio. Euro investiert. Der Stadt Leipzig werden für diese Baumaßnahme Fördergelder in Höhe von insgesamt rund 4,8 Mio. Euro über das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss folgt unmittelbar die Umsetzung des nächsten Abschnitts bis zur Ostwache, dem so genannten Abschnitt Gartenpark. Dieser Abschnitt wird mit Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) umgesetzt und voraussichtlich bis Ende 2027 fertig gestellt. Danach stehen die Flächen wieder allen Nutzenden zur Verfügung und 1000 Meter des Sellerhäuser Bogens können übergeben werden.

AWS/ Stadt Leipzig

Alt wie ein Baum

Seit Gründung ist es dem Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. ein Anliegen sich für eine nachhaltige Stadtgestaltung einzusetzen. Dass ausgiebiges Grün dazu gehört, versteht sich dabei von selbst. Was auch fast selbstverständlich war: Zum zehnjährigen Vereinsjubiläum gab es einen Patenbaum.

"Mit unserem Patenbaum wollen wir die Menschen im Stadtteil daran erinnern, dass sie ihr Lebensumfeld aktiv gestalten können. Der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. tut das seit inzwischen zehn Jahren und ist dabei verlässlicher Partner im Stadtteil sowie in Stadtverwaltung und Stadtpolitik", sagt Ulrike Gebhardt, Vorstand des Bürgervereins Anger-Crottendorf e.V. "Einen Baum zu pflanzen, ihn zu hegen und zu pflegen ist genau so, wie sich um einen wachsenden Stadtteil zu kümmern."

Der heimische Feld-Ahorn (*acer campestre*) schlägt nun Wurzeln im verkehrsberuhigten Bereich der Stünzer Straße zwischen dem Kids-Campus und der 74. Grundschule. Dieser Straßenabschnitt wurde in den vergangenen Monaten umgestaltet, sodass große und kleine Menschen auch sicher zu Fuß unterwegs sein können. Ein Bauvorhaben, für das nicht nur der Bürgerverein viele Jahre warb. Eines Tages wird der Baum hier bis zu 15m hoch sein, kann eine ca. 10m breite kegelförmige Krone ausbilden und bis zu 200 Jahre alt werden. Der stadtklima- und windfeste Ahorn ist ziemlich robust, gedeiht an sonnigen aber auch schattigen Orten, bietet im Frühjahr Insekten später Vögeln eine Nahrungsquelle und für beide Gruppen einen geschützten Wohnraum.

"Wir bedanken uns bei der Stadtver-



Der Patenbaum des Bürgervereins Anger-Crottendorf e.V. in der Stünzer Straße.

Foto: ACA



waltung Leipzig für die Zusammenarbeit bei der Aktion "Baumstarke Stadt" und freuen uns, dass wir mit unserem Patenbaum auch den Kids, die hier täglich unterwegs sind, etwas zurückgeben können. Denn sie sind es, von denen wir letztendlich den Planeten nur geliehen haben", ergänzt Gebhardt.

Das Programm „**Baumstarke Stadt**“ gibt es auf der Homepage der Stadt Leipzig, unter:

www.is.gd/DfXfMC

Das Programm „Baumstarke Stadt“ ermöglicht seit 1997 eine Verbindung zwischen bürgerschaftlichen Engagement und Identifikation mit dem Stadtbild. "Baumpflanzungen sind eine bei den Leipzigerinnen und Leipzigern sehr geschätzte Maßnahme, um unsere lebens- und liebenswerte Stadt auch unter den Herausforderungen des Klimawandels zu bewahren", sagt Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal. "Heute gibt es über 10.000 Patenbäume in

Leipzig. Persönliche oder gesellschaftliche Anlässe, wie Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen können auf diese Weise gewürdigt und erinnert werden. Mit der Verbundenheit zum eigenen Patenbaum entsteht Wertschätzung für Leipzigs Stadtgrün."

Wer auch eine Patenschaft übernehmen will, kann sich einfach bei der Stadt melden. Privatpersonen sowie gemeinnützige Vereine müssen mit Kosten von mindestens 350 Euro für einen Stadtbaum mit Widmungsschild rechnen. Für Firmen und gewerbliche Institutionen geht das ab 700 Euro.

Darius N. Ehrlicher



Jeder Patenbaum bekommt eine Stele mit individueller Widmung.

Foto: ACA

Das Schtreik

Ihr braucht Platz? Wir haben Platz!

Nach drei Jahren erfolgreicher Organisation eines gut besuchten Festivals für politische Kunst haben wir – der **Analyse:Paralyse e.V.** – erkannt, dass wir über temporäre Veranstaltungen hinaus aktiv zur Gestaltung der Stadteilkultur beitragen müssen und wollen, denn der Leipziger Osten verliert zunehmend kulturelle Freiräume, die einst als Orte der Begegnung und kreativen Entfaltung dienten.

Wir suchten nach einem Vereinsheim – und fanden eine einmalige Chance: Durch die Nutzung einer leerstehenden Gewerbefläche in der Theodor-Neubauer-Straße 38 etablieren wir einen offenen Kultur- und Begegnungsort, der Raum für Veranstaltungen, künstlerische Betätigung und soziale Initiativen bietet:

neuen, lebendigen Nachbarschaftsvernetzung und die Möglichkeit, euch, dem Stadtteil und dem Leipziger Osten kulturelle Freiräume zu bieten.

Als gemeinnütziger Verein planen wir nun die Bereitstellung von Arbeitsräumen und Veranstaltungsorten, die kurz- und langfristig angemietet werden. Gleichzeitig ermöglichen wir durch die Schaffung von öffentlichen Räumen ein breites Spektrum an kulturellen und sozialen Aktivitäten. Wir sind offen für eure Ideen, Mitarbeit und Kooperationen mit anderen Vereinen, um die Räume des **Schtreiks** zu beleben.

Nun, im Frühling, freuen wir uns auch sehr über Unterstützung für die Herichtung unseres Hinterhofs/ Gartens!



Das Schtreik - im ehemaligen "Silberfund" hat auch einen großen Garten.

Foto: AnalyseParalyse

Wenn ihr Interesse und Lust auf mehr Informationen habt, schreibt uns an: booking@analyse-paralyse.net
Die ersten Termine für Veranstaltungen werden auch bald in einem Schaukasten an unserer Tür erscheinen.

Wir freuen uns auf euch!

Billy
Analyse:Paralyse e.V.

Das **Schtreik** umfasst als Vereinsheim eine Bowlingbahn, einen Garten mit Freisitz, eine Bar, eine Küche sowie großzügige Restauranträume, die für verschiedene kulturelle und zivilgesellschaftliche Zwecke genutzt werden. Der Standpunkt in Anger-Crottendorf bietet hier die Möglichkeit einer

Schtreik - by Analyse:Paralyse e.V.

Theodor-Neubauer-Straße 38

booking@analyse-paralyse.net

„Das war keine Debattenkultur“ Studie „Garagenhöfe als Sozialräume?“ beschreibt Anger-Crottendorfer Verhältnisse

Die Nutzung von Garagenhöfen ist seit einiger Zeit ein Thema in der Stadt. Auch in Anger-Crottendorf sollen die beiden Garagenhöfe in der Krönerstraße und Liselotte-Herrmann-Straße einem dringend benötigten Grundschulneubau weichen. Seit vier Jahren gibt es darüber Debatten.

Bei diesen Diskussionen wird häufig in den Raum gestellt, dass Garagenhöfe wichtige soziale Orte seien. Da die Stadtverwaltung allerdings wenig darüber weiß, was auf den ca. 200 Garagenhöfen in Leipzig passiert, gab sie eine Studie in Auftrag. Diese wurde am 17. Dezember 2024 im Rahmen der Filmreihe "Architektur im Film" im Stadtbüro vorgestellt – mit lautstarken Störversuchen einer kleinen Minderheit bestehend aus Garagennutzern aus Anger-Crottendorf und einem Mitglied des Stadtbezirksrates Ost für die CDU.

Da an diesem Abend ein intensiver Austausch nicht weiter möglich war, traf sich der ACA noch einmal mit dem Autor der Studie, Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux vom Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig, um mehr über die Studie und die beiden Anger-Crottendorfer Garagenhöfe zu erfahren.

Herr Prof. Schmidt-Lux, Sie haben in einer Studie "Garagenhöfe als Sozialräume?" untersucht. Das Fragezeichen ist sicher nicht zufällig gesetzt. Was ist das Ergebnis ihrer Arbeit?

Die Hauptaufgabe war zu schauen und herauszufinden, ob die Garagenhöfe in Leipzig ein starker sozialer Ort sind, ein Ort des gemeinschaftlichen Seins und Tuns, wie das von manchen Protagonisten dargestellt wird. Im Ergebnis sind wir skeptisch, was das angeht. Uns sind nur in Ausnahmefällen Garagengemeinschaften begegnet, wo eine größere Gruppe regelmäßig zusammen etwas unternimmt. Dass also ein wichtiger sozialer Ort durch einen Abriss z.B. wegfällt, ist also kein gutes Argument, wenn man sich damit gegen einen Abriss stellt.

An der öffentlichen Präsentation der Studie im Rahmen der Reihe „Architektur im Film“ nahmen auch Menschen von den Anger-Crottendorfer Garagenhöfen teil. Die Veranstaltung hatte eine merkwürdig-aggressive Stimmung und drohte mehrfach zu kippen. Wie haben Sie den Abend im Stadtbüro erlebt?

Es gab nie eine offizielle Vorstellung



Studienautor Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux im Gespräch mit dem ACA.

Foto: ACA



Die Studie: "Garagenhöfe als Sozialräume?"

Grafik: Universität Leipzig

dieses Berichtes. Und auch das war keine. Der eigentliche Veranstaltungssinn ist diese Filmreihe, an besagtem Abend mit dem Film "Garagenvolk" aus dem Jahr 2020. Die Veranstalter sind für jeden Termin bemüht einen Bezug zu Leipzig herzustellen. Daher wurde ich angefragt. Wenn es dann aber eine Viertelstunde erst einmal hoch hergeht, ist die Zeit eigentlich um. Der Film für sich ist interessant. Dass der Teil vorher so lief, wie er lief, fand ich unglücklich, aber gleichzeitig war das zu erwarten. Die Leute aus Anger-Crottendorf haben an dem Abend aber nicht viele Punkte gemacht. Taktisch fand ich das nicht klug.

Wie kam es in der Studie zu dem Schwerpunkt Anger-Crottendorf?

Es sollte kein Schwerpunkt sein. Der Stadtteil findet mehr Erwähnung, weil dazu schon mehr geschrieben wurde, es öffentliche Debatten und Diskussionen gab. Inzwischen würde möglicher-

weise Mockau-West eine stärkere Rolle spielen. Zu Anger-Crottendorf haben sich mehr Protagonisten geäußert, da gab es eine starke Gruppe auf den Garagenhöfen, die dahinter steht. Das Ergebnis der Studie bezieht sich aber auf die insgesamt 40 Garagenhöfe, die wir betrachtet hatten.

Sie unterscheiden verschiedene "Garagenpraktiken", also verschiedene Nutzungen der Garagen und der Höfe. In der Stadtgesellschaft wird gemutmaßt, dass in Garagen doch eher eine recht überschaubare Anzahl an Autos zu finden ist. Wie werden die Garagenhöfe im Stadtteil genutzt?

Garagen sind individuell ganz sicher bedeutsam – für verschiedene Vorhaben. Das darf man auf städtischer Seite nicht unterschätzen. Wie die Garagen in Anger-Crottendorf genutzt werden, weiß ich nicht. Das haben wir auf keinem Garagenhof systematisch untersucht. Aus unserer Einschätzung sind aber Nutzungen von Autos weiterhin in der Mehrheit.

In der Studie fallen zwei Begriffe: nämlich "meinungsstarke Akteur:innen" und "weniger meinungsstarke Akteur:innen". Auf wen trafen Sie auf den Garagenhöfen im Stadtteil und unterscheiden sich deren Ansichten?

Wir nahmen in Anger-Crottendorf am 50-jährigen Jubiläumsfest der beiden Garagenhöfe am 16. September 2023 teil. Wenn wir mit Verantwortlichen bzw. Vorsitzenden gesprochen haben, dann lag denen natürlich mehr am Bestehen des Garagenhofes als Einzelnen. Die Einzelnen, die wir angetroffen haben, verstehen aber schon, dass es konkurrierende Interessen gibt. Es braucht an manchen Orten eben auch Platz für anderes.

Sie schreiben: "Akteure hoff(t)en auf ein Votum in ihrem Sinne" mit dieser Studie. Wie ist ihr Votum konkret?

Die Verantwortlichen wollten schon, dass mit der Studie etwas Positives für sie heraus kommt. Wir haben aber ihnen gegenüber immer signalisiert, dass wir keine Empfehlung geben für die Zukunft einzelner Garagenhöfe. Uns interessiert nur, was hier passiert.

In Gesprächen wird oft von einer Gemeinschaft auf den Garagenhöfen gesprochen. In der Studie führen Sie an, dass zu DDR-Zeiten es noch eine Gemeinschaft gab, diese aber seit längerem auf dem Rückzug ist, nicht nur auf Garagenhöfen, auch in Kleingartenvereinen, z.B. Wie haben Sie das wahrgenommen?

Man muss das etwas relativieren. Klar leben da immer noch Leute, die haben das gemeinsam aufgebaut, die kennen sich. Aber, dass das jetzt den gesamten Garagenhof einbeziehen würde, das sehe ich nicht. Selbst bei dem Jubiläumsfest waren nicht alle da. Aber ich verstehe komplett, dass Leute nicht einfach davon lassen können. Ich halte es dennoch für eine übertriebene Meinung, dass durch das Verschwinden eines Garagenhofes eine soziale Gemeinschaft zerstört würde.

Wie sehen und bewerten Sie den gelegentlich ins Spiel gebrachten Konflikt Ost-Menschen (in Garagen) vs. West-Menschen (in Rathäusern)?

Ich glaube das ist nicht so, das stimmt nicht, sonst wäre der Garagenhof schon längst weg. Die Leute aus Stadtpolitik und Stadtverwaltung, mit denen ich gesprochen habe, sind nicht so desinteressiert. Aber es gibt eben konkurrierende Ansprüche an diese Flächen. Soziologisch ist es inter-

essant das zu begutachten, aber die Ost-West Diskussionen gehen häufig an den eigentlichen Konfliktlinien vorbei.



Parolen am Garagenhof Liselotte-Herrmann-Straße 2021.

Foto: ACA

In Anger-Crottendorf beklagen sich einige Akteure vom Garagenhof und darüber hinaus, dass mit ihnen nicht gesprochen wird. In den Jahren 2022/2023 gab es allerdings über 30 Veranstaltungen im Stadtteil mit Charakter von Bürgerinformation/ Bürgerbeteiligung. Sie schreiben in ihrer Auswertung: "Mitunter wird selbst dann ein ausbleibender Dialog beklagt, wenn gerade mit politischen Vertreter:innen gesprochen [wird]." Wie ist das gemeint? Wie bewerten Sie das?

Am augenfälligsten war das beim 50-jährigen Jubiläumsfest. Das sitzt man mit Vertreterinnen und Vertretern von Die Linke und SPD beisammen und dann sagen die Verantwortlichen der Garagenvereine, mit uns redet keiner. Ich glaube, da wird bei manchen nicht unterschieden zwischen hier hört uns jemand zu und dort teilt jemand unsere Position. Das ist schwer aufzulösen. Dass die Stadtverwaltung punktuell vielleicht mal unglücklich kommuniziert hat, das kann sein. Aber, dass den Garagenvereinen nie-

mand zuhört, dass stimmt auf gar keinen Fall.

Das individuelle Bauchgefühl sagt also etwas anderes. Aber wie soll man mit Menschen umgehen, die – vorsichtig formuliert – faktenfrei und beratungsresistent sind?

Das kann ich auch nicht sagen. So nehme ich die Lage aber auch war. Die Filmvorführung im Dezember war ähnlich gelagert. Man ist der Meinung, das Amt arbeitet gegen uns, das Amt arbeitet schlecht und prüft keine Alternativen. Man muss noch einmal trennen zwischen politischen Akteuren und Ämtern. Die städtischen Ämter müssen zeigen, was sie geprüft haben, was für Standort A spricht und was gegen Standort B. Und die politischen Akteure müssen das zur Kenntnis nehmen und dann entscheiden.

Volker Külow, Stadtrat für Die Linke mit Wahlkreis Altwest und selbsternannter Garagenversteher, nahm auch am 50-jährigen Jubiläum teil. In seinem Redebeitrag versprach er das Blaue vom Himmel, die Notwendigkeit eines weiteren Grundschulstandortes kam darin nicht vor. Daraufhin feierten die Garagenvereine in ihrem Blog: "Ein Fest das Hoffnung macht". Das klingt etwas nach Polarisierungsunternehmer. Ist es nicht problematisch, wenn Politik Stimmung aufgreift und verstärkt, statt Dinge zu erklären?

Das ist problematisch und das sehe ich auch an der Stelle mit konkreter Kommunalpolitik. Man sieht aber auch, dass falsche Versprechungen hier ein Problem sind oder eben auch

Der Abschlussbericht der Studie "Garagenhöfe als Sozialräume?" kann als pdf-Dokument auf der Homepage der Stadt Leipzig heruntergeladen werden, unter:
www.is.gd/weBklk (rechts unten)

mäandernde Einstellungen. Das scheint mir auch in Mockau-West ein Problem zu sein. In gewisser Weise wird so getan, als könne alles zur gleichen Zeit gehen. Das geht in manchen Fällen, in manchen Fällen kann man vielleicht Kompromisse machen. In anderen Fällen, glaube ich, geht das nicht. Und das ist nicht zuletzt dann der Fall, wenn etwas gebaut werden soll.

Ich teile schon ihre Meinung. Da kommen stadtpolitische Auseinandersetzungen ins Spiel. Der Beigeordnete [für Stadtentwicklung und Bau, A.d.R.] wird als "die Grünen" wahrgenommen von konservativerer Seite und gesagt, lass die Garagengemeinschaft mal ihr Ding vertreten, ohne aber selbst Alternativen ins Feld zu führen.

Sie schreiben, dass "politische Akteur:innen eher selten vor Ort" waren? Hätte mehr Präsenz etwas verändert?

Ich hatte schon das Gefühl, das Thema hätte stärker bespielt werden können. Aber ich will nicht sagen, dass der Ausgang dann ein anderer wäre.

Vor kurzem meldete sich Katja Vogel mit einem offenen Brief zu Wort. Vogel ist Vorsitzende des Elternrates der Paul-Robeson-Schule in Wahren, die stark sanierungsbedürftig ist. Darin fordert sie die Stadträtinnen und Stadträte auf "nach Stellplatzalternativen für die Garagennutzer zu suchen". Also genau das Gegenteil des aktuellen Handels. Bisher sollten immer nur andere Schulstandorte gesucht werden. Wäre damit eine Lösung möglich? Wie wahrscheinlich ist das?

Das kann ich schlecht beurteilen. Aus meiner Sicht ist eine Abstellfläche für ein Auto schneller geschaffen als eine Schule. Ob man dann mit der Anzahl der Stellplätze zurechtkommt, ist eine andere Frage. Ich kann mir aber vor-

stellen nach Härtefällen zu schauen. Bei 200 Garagen gibt es vielleicht 50 Härtefälle und gegebenenfalls findet man dafür eine Lösung. Häufig ist es auch eine Milchmädchenrechnung: Hier parken heute 200 Autos, wo sollen die morgen parken. Erfahrungsgemäß relativiert sich das und es braucht vielleicht für 50 Autos eine Alternative. Aber Stadt- und Verkehrsplanung ist nicht meine Expertise.



Der Garagenhof Krönerstraße.

Foto: ACA

In den Schlussfolgerungen ihrer Studie stehen u. a. folgende Sätze: "Zu oft stießen wir auf Zuschreibungen und Unterstellungen von A gegenüber B, auf das Absprechen von legitimer Mitsprache, auf grundsätzliches Misstrauen gegenüber demokratischen Prozessen. Ohne ein solches Fundament werden kaum die einfachsten Probleme zu lösen sein, noch wird es mit darüber hinausreichenden Ideen etwas werden." Wie beurteilen Sie die allgemeine Diskurslage und die Debattenkultur in Anger-Crottendorf?

Individuell habe ich mit den Leuten gut reden können. Das ging mir auf allen Garagenhöfen so. Bei der Kinoveranstaltung war das nicht mehr so. Das war keine Debattenkultur. Da war mir zu viel Unterstellung im Spiel von Ideologie und Desinteresse was die Gegenseite angeht. Und da sehe ich noch Reserven bei den Akteuren der Garagenvereine in Anger-Crottendorf, Unterschiedlichkeiten anzuerkennen und auch die Legitimität dieser anzuerkennen.

Abschließend, was raten Sie der Stadtverwaltung, der Stadtpolitik, den Garagenvereinen?

Im Umgang mit Garagenhöfen wünsche ich mir von Verwaltung und Politik mehr Mut, was Stadtumgestaltung angeht. Wir haben sehr viele Garagenhöfe, diskutieren aber über sehr wenige. Man muss sich nicht eine Auto-feindliche Politik vorwerfen lassen, weil man fünf von 200 Garagenhöfen einer anderen Nutzung zuschreibt. Von allen Akteuren sollte mit weniger Unterstellungen gearbeitet werden. Ich tue mich schwer mit dem Gedanken nach Alternativen für die Garagen zu suchen. Das verspricht immer etwas Gleichwertiges an anderer Stelle zu schaffen. Das ist schwierig. Aber man könnte nach Härtefällen schauen, und z.B. Parkbereiche für ältere Leute schaffen. In der Stadtpolitik kann nicht weiterhin alles nach dem Auto ausgerichtet werden, das führt zu nichts. Ansonsten plädiere ich dafür weiter im Gespräch zu bleiben, an den Stellen wo es geht. Also reden, reden, reden und am Ende muss es politisch entschieden werden. Und dann muss man anerkennen, wie die Entscheidung ausfällt.

Redaktion

Was hinten rauskommt

Wir haben ja schon ein schlechtes Gewissen, wenn wir die Produkte unserer Verdauung mit kostbarem Trinkwasser beseitigen. Aber jetzt kommt es noch dicker, denn auch jene Machwerke sind wertvolle Rohstoffe. Um deren Verschwendung einzudämmen, wurden extra Trockenklos entwickelt, die das Einsammeln ermöglichen. Das Sammelgut kann dann zu prima Düngemittel verarbeitet werden.



Trockentoilette im Lene-Voigt-Park.

Dieser Rohstoffnutzung möchte sich auch die Stadt Leipzig nicht verschließen. An sechs ausgewählten Standorten sollen neue öffentliche Sanitäranlagen in Betrieb genommen und zur kostenfreien Benutzung bereit gestellt werden. Marco Schlütter, Koordinator für öffentliche Sanitäranlagen der Stadt Leipzig, erläutert in einer Pressemitteilung: "Es handelt sich dabei um barrierefreie und semi-stationäre Trockentrenntoiletten." Sie sollen in Parkanlagen und an stark besuchten Plätzen aufgestellt werden. Insgesamt 40 mögliche Standorte hat die Stadt im Vorfeld zur Auswahl ermittelt.

Einer davon ist im Lene-Voigt-Park. Seit etwa einem Jahr befindet sich dort ein Exemplar dieser Sanitäranlagen. Auf einer Fläche von ca. vier Quadratmetern steht ein Häuschen aus Edelstahl mit integrierter Rollstuhlrampe. Herr Schlütter erklärt die Besonderheit: "Die Sitztoilette hat anders als herkömmliche Toiletten kein Wasserspülsystem sondern eine sog. Einstreuspülung. Das heißt, man dreht an einem Rad und es wandert

Einstreu aus Strohmehl zu den festen Hinterlassenschaften, die in der Toilette landen." Das heißt, sie werden nicht einfach entsorgt. Es handelt sich um eine Trockentrenntoilette. Hier werden feste und flüssige Fäkalien getrennt aufgefangen. Die Stadt Leipzig hat sie vom Startup-Unternehmen Finizio in Eberswalde gemietet. Die Firma ist zudem beauftragt, die gesammelten Inhalte nach Eberswalde zu bringen, wo sich die

Foto: Gisela Ritschel

in Deutschland bisher einzige zugelassene Forschungseinrichtung befindet. Dort werden sie in einer Behandlungsanlage zu Recyclingdünger umgewandelt. Geschäftsführer von Finizio Florian Augustin erklärt: "Unser größter Markt sind Festivals, wo wir ca. 300 Toiletten im Einsatz haben, wo wir auch ein Großteil der Inhalte sammeln."

Um aus den gesammelten Ausscheidungen einen hochwertigen Dünger herzustellen, wird der mit Einstreu vermischte Feststoff vorkompostiert. Dabei wird er so heiß, dass Keime abgetötet werden. Dann wird daraus die

sog. Humusmiere zu-
sammengesetzt, in der
Grünschnitt, Wiesen-
mad, Humusdünger
und Tonerde hinzuge-
fügt werden. Die Hu-
musmieten werden
täglich mit einer
Wendemaschine ge-
wendet, um sie feucht
zu halten, die Durch-
lüftung zu erhalten
und um Homogenität
herzustellen. Parallel
dazu wird auch der
gesammelte Urin in
einem dreistufigen
Verfahren verarbeitet.
In einem Schritt
werden genau wie in
Kläranlagen Arzneimittelrückstände
durch einen Aktivkohlefilter aus dem
Urin herausgefiltert.



Trockentoilette im Lene-Voigt-Park.

Foto: Gisela Ritschel

Als eine von vier Kommunen beteiligt
sich Leipzig an dem Forschungspro-
jekt zirkulierBAR, bei dem aus den ge-
sammelten Fäkalien Düngemittel für
die Landwirtschaft hergestellt wird.
Auch in Leipzig könnten einmal viele
Tonnen Fäkalien in einer stadt-eigenen
Kompostveredelungsanlage wieder für
den Kreislauf aufgearbeitet werden.
Die Stadt plant, sich bis Ende 2026
mit dem Zweckverband Abfallwirt-
schaft Westsachsen in Verbindung zu
setzen, um eine ordnungsgemäße Ent-
sorgungs- und Behandlungslogistik
für gesammelte Toiletteninhalte abzu-
stimmen und zu gewährleisten.

Es kommt halt wirklich drauf an, was
hinten rauskommt.

Gisela Ritschel

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins Anger-Crottendorf e.V. mit Ihrer Spende!

Der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.
ist ein ehrenamtlich-tätiger Verein und
als gemeinnützig anerkannt. Mit einer
Spende fördern Sie seine Arbeit.

Nutzen Sie bitte folgende Kontodaten:

Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.
IBAN: DE61 8306 5408 0004 9701 01
BIC: GERODEF1SLR
Skatbank Altenburg

Der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.
dankt Ihnen für Ihre Unterstützung!

Hinweis: Wenn Sie eine Spendenquit-
tung erhalten möchten, ist es wichtig,
dass Sie im Verwendungszweck der
Überweisung Ihre Adresse angeben.

Der nächste Anger Crottendorfer Anzeiger erscheint in der ersten Woche im Sep-
tember.

Für Gastbeiträge & Werbeanzeigen gilt der Redaktionsschluss am 3. August 2025.

Die Hefte liegen nach dem Erscheinen an den bekannten Stellen zur kostenfreien
Mitnahme aus und können darüber hinaus auf der Homepage des Bürgervereins
Anger-Crottendorf e.V. runtergeladen werden.

Die „Bücherkatze“ ist „Leipzigs schönste Buchhandlung“ und liest weiter

Besser kann es nicht gehen. Erst ein Jahr alt ist die „Bücherkatze“ von Marcia Benecke im Täubchenweg 83 und schon ist das Geschäft als „Leipzigs schönste Buchhandlung“ ausgezeichnet worden.



Marcia Benecke mit Urkunde "Leipzigs Beste" 2025 und zusätzlicher Aushilfe Jan Kröplin (li.).

Foto: Josef Trauth

In der Umfrage der Leipziger Volkszeitung (LVZ) nach „Leipzigs Beste“ stromerte die „Bücherkatze“ ganz nach vorn und gibt der Buchhändlerin weiteren und zusätzlichen Schwung im nicht ganz leichten Geschäft mit dem bedruckten Lesestoff.

Vor allem im Weihnachtsgeschäft hatte sich gezeigt, dass ein solcher kultureller Anziehungspunkt hier fehlte und im neuen Jahr geht es nach Auskunft der Gründerin bestens weiter.

Seit der Preisverleihung meldeten sich vermehrt Kundinnen und Kunden mit dem konkreten Verweis darauf und so wurde mittlerweile eine zweite Aushilfe erforderlich.

Immer beliebter werden auch die Angebote für Spielenachmittage wie z. B. „Brettspiel nach Ladenschluss“.

Jedenfalls muss Marcia Benecke und ihrem Team ein „Händchen“ für Kunden-Anlockung und Kundenbindung attestiert werden, denn wie sonst sollten die vielen Stimmen für die Wahl zur besten Buchhandlung zusammenkommen? Keine Frage: Ihre „Fans“ haben eine gute Wahl getroffen.

Josef Trauth

Die „Bücherkatze“ lädt zum Spielen ein!

Am 13. April wird die Bücherkatze schon ein Jahr alt. Zeit, allen ein riesengroßes „Danke“ auszusprechen, die in dieser Zeit bei uns so fleißig eingekauft und uns anderweitig tatkräftig unterstützt haben! Wir bekommen fast täglich Lob und

Anregungen und sind sehr stolz darauf, wie unser Lädchen im letzte Jahr gewachsen ist.

Außerdem möchten wir auf diesem Wege nochmal auf unsere kostenlosen Veranstaltungsreihen aufmerksam machen.

Die Veranstaltungen finden samstags nach Ladenschluss statt. Dann machen wir unsere Tische frei und es kann zwischen den Büchern gespielt werden.

Rollenspiel nach Ladenschluss

Immer am letzten Samstag im Monat von 15 bis ca. 20 Uhr könnt ihr in die Welt der Pen & Paper-Rollenspiele eintauchen. Spielsysteme und Spielleitungen wechseln und es sind „One Shot“-Abenteuer, die an einem Abend durchgespielt werden können. Wir haben immer 10 Plätze zu vergeben. Für Snacks, Getränke und Spielmaterialien wird gesorgt, wir freuen uns aber auch, wenn etwas mitgebracht wird oder ein kleiner Obolus in der Trinkgeldkasse landet.

„Pen & Paper für Kinder“

Einmal im Quartal bieten wir auch Pen & Paper für Kinder von 8 bis 12 Jahre an. Wir haben zwei tolle Spielleiterinnen mit viel Erfahrung, die diese besonderen Runden gestalten.

Termine 2025

(jeweils 15 – 18 Uhr)
12. April, 12. Juli, 11. Oktober

„Bücherkatze“ Buchhandlung

Täubchenweg 83
Di - Fr: 11 - 18 Uhr
Sa 11 - 14 Uhr

www.buecherkatze-leipzig.de
@buecherkatze_leipzig

Brettspiel nach Ladenschluss

Einmal im Monat könnt ihr außerdem kurzweilige Brett- und Kartenspiele im Laden spielen. Es ist Platz für insgesamt 16 Leute. Es steht eine große Auswahl an Brettspielen im Laden bereit. Ausgewählt haben wir die Spiele nach folgenden Kriterien: sie sind am besten zu viert spielbar,



In der Buchhandlung „Bücherkatze“ im Täubchenweg wird regelmäßig gespielt.

Foto: Marcia Benecke

eine Runde dauert unter einer Stunde und die Spielanleitung ist leicht und schnell verständlich.

Ihr könnt auch einen ganzen Tisch für euch reservieren, wenn ihr euch zu viert anmeldet.

Termine 2025:

(jeweils von 15 – ca. 19 Uhr)
19. April, 17. Mai, 14. Juni, 19. Juli,
16. August, 13. September, 18. Oktober

Wichtig:

Für alle Veranstaltungen sind Voranmeldungen nötig, da wir nur begrenzt Platz haben. Das geht telefonisch (0341 6583 8560), per Mail (mail@buecherkatze-leipzig.de) oder direkt im Laden.

*Marcia Benecke
Bücherkatze*

„Atmen Sie mal bitte ein“ Andrea Brockel übernimmt Praxis im Stadtteil

Anger-Crottendorf hat eine neue Hausärztin. Dr. med. Andrea Brockel übernimmt zu Beginn dieses Jahres die Praxis in der Sellerhäuser Straße 7. Nach 32 Jahren hatte Uta-Maria Ochs die Versorgung im Stadtteil in jüngere Hände übergeben.

wortet sie auf die Frage was eigentlich das Tolle am Stadtteil ist. "Es wirkt aber auch bunt. Man unterschätzt, dass es nördlich der Zweinaundorfer Straße noch ein so schönes Viertel gibt."



Dr. med. Andrea Brockel hat Anfang des Jahres die Hausarztpraxis in der Sellerhäuser Straße 7 übernommen.

Foto: ACA

"Ich bin gleich soweit", ruft Andrea Brockel, als der ACA am Mittag in der Tür steht für ein kurzes Kennenlern-Interview. Der Drucker spuckt noch Patientenakten aus. "Das wird alles besser mit der elektronischen Patientenakte", sagt sie und legt neues Druckerpapier nach.

Andrea Brockel ist promovierte Allgemeinmedizinerin mit einer Zusatzausbildung für manuelle Medizin. Sie hatte in Greifswald und ab 2003 in Leipzig studiert. Sie kennt den Leipziger Osten sehr gut, lebte auch zeitlang in Reudnitz.

"Anger-Crottendorf wirkt ein bisschen behütet, familiär und herzlich", ant-

Dr. Brockel fühlt sich also schon einmal wohl im Stadtteil. Damit dies auch ihre Patientinnen und Patienten können, gab es in letzter Zeit ein paar kleine Renovierungen. Es wurden neue Fußböden verlegt und frische Farbe an die Wände gebracht. "Stück für Stück wird es damit weitergehen", sagt sie lächelnd.

Eine andere Baustelle ist aktuell noch das Thema Hausbesuche. "Da müssen wir an den Öffnungszeiten etwas ändern, dann kann ich die auch weiter anbieten."

Auch ein barrierefreier Zugang zur Praxis könnte es nach ihren Wünschen noch geben. "Das ließe sich über den Turnraum nebenan realisieren,

Dr. med. Andrea Brockel
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Sellerhäuser Straße 7
Sprechzeiten
Mo, Mi, Fr 8-12 Uhr
Di, Do 8-12 Uhr und 15-18 Uhr
und nach Vereinbarung

0341-6891962
www.arztpraxis-brockel.de
kontakt@arztpraxis-brockel.de

Dr. med. Andrea Brockel ...

... ist 43 Jahre alt.
... lebt mit ihrem Mann und ihren fünf Kindern in Holzhausen.
... arbeitet als Allgemeinmedizinerin in Anger-Crottendorf.
... fährt E-Bike.

wenn dort ein Eingang entstehen würde, den es schon einmal gab", sagt sie mit Blick in die Zukunft.

Dann ist die Zeit für ein kurzes Interview auch schon wieder rum. Andrea Brockels Tag wird aber noch viele Stunden haben.

Der ACA meint: Willkommen im Stadtteil!

Redaktion

Kaffee und Bücher auf der Eisenbahnstraße

Nicht nur Schließungen von Locations kennzeichnen die Kulturlandschaft auf der Eisenbahnstraße im Leipziger Osten. Es gibt auch bemerkenswerte Neugründungen wie zum Beispiel das SiMMiNi Café.

Vor knapp einem Jahr hat es an der Ecke Eisenbahnstraße/ Idastraße eröffnet. Das SiMMiNi ist nicht nur Tagescafé, sondern auch Buchhandlung. Betreiber ist der Verein Lit|Art e.V., der durch Johannes und Max vertreten wird.

Erst kürzlich wurden die Innenräume renoviert und ausgebaut, seit Anfang März zeigt sich das Café in neuem Glanz. Die Einrichtung ist zurückhaltend, der Gastraum bietet nur wenige Sitzplätze. Er wird beherrscht von der Cafébar, an der die Gäste ihre Bestellung aufgeben. Durch die seitliche Öffnung erreicht man den Buchladen, der mit einem Porträt der Namensgeberin Simone Weil dekoriert ist.

Die großen Fenster lassen viel Tageslicht herein, sodass man nicht unbedingt draußen sitzen möchte, was aber auch geht. Durch Gastraum und Buchladen kommt man noch in weitere Räume mit Sitzplätzen, auch für Gruppen. Da ist es entspannter als vorne, wo die Leute Schlange stehen

nach einer der Caféspezialitäten.

Für den Kaffeegenuss ist Johannes zuständig. Die Expertise hat er sich bei zahlreichen Veranstaltungen mit seinem Fahrrad-Café erworben. Auch



Das SiMMiNi in der Eisenbahnstraße 109.

Foto: Gisela Ritschel



Johannes an der Caf bar im SiMMiNi.

die übrigen kulinarischen Angebote sind ihm zu verdanken. Außer Getränken und Kuchen gibt es auch eine Tagessuppe zu genießen.

SiMMiNi Café

Eisenbahnstraße 109 / Ecke Idastra e

Mo-So 12-19 Uhr

Card only!

@simminileipzig

Foto: Gisela Ritschel

Für den Aufbau der Buchhandlung und der Auswahl des Literaturangebots ist Max zust ndigt. Der gelernte Literatur- und Medienwissenschaftler hat über die französische Sozialphilosophin Simone Weil promoviert und deren Namen in SiMMiNi einfließen lassen.

Hier deutet sich schon der intellektuelle Anspruch des Buchangebots an: Internationale Sachliteratur zu linker

Theoriebildung, queer-feministischen Themen, Medientheorie und Kunst. Aber auch belletristische Publikationen, gerne von kleinen und unabhängigen Verlagen, die im Markt nicht so pr sent sind, sollen vorgestellt werden. Es wird also eher ein Nischensortiment kreierte, wie es nicht in jeder Buchhandlung zu finden ist, aber doch Beachtung verdient. Das soll aber niemanden davon abhalten, nach Wunsch jeden x-beliebigen Buchtitel zu bestellen. Im Gegenteil, Anregungen aus dem Kreis der Gäste und Interessierter werden gerne aufgegriffen.

Mit diesem Konzept stellt das SiMMiNi eine niveauvolle Bereicherung der Kulturszene auf der Eisdar. Geöffnet hat das Café täglich von 12 bis 19 Uhr.

Gisela Ritschel



Der Buchladen im SiMMiNi.

Foto: Gisela Ritschel

Das „Simsala Ost“ verzaubert Dich

Vor etwa einem halben Jahr öffnete das „Simsala Ost“ die Türen und brachte damit etwas Magie in den Leipziger Osten. Die beiden Geschäftsführerinnen, Lisa Knoth und Angelina Perke, haben hier einen liebevollen Laden geschaffen in dem regional gehaltene Produkte angeboten und lokalen Künstler*innen eine Bühne geboten wird. Das Ladenkonzept dreht sich rund um den Zauber der Kunst. Es gibt allerhand magische Kunstwerke, Prints, ausgewählte Spirituosen und leuchtende Fensterdekoration.

Jeden Monat bieten sie ein wechselndes Programm an Workshops an, um euch in die Welt des Gestaltens eintauchen zu lassen und in denen es sich um das gemeinsame Kreativwerden dreht. Ob Anfänger*in oder mit Erfahrung in den Bereichen – hier könnt ihr in entspannter Atmosphäre eure eigene Kunst erschaffen .

Im April erwarten euch diese Highlights:

Sonnenfänger basteln – Lass das Licht mit selbstgemachten Deko-Elementen tanzen, 15.04. von 17-19 Uhr, 30€ pro Person

Linol-Druck gestalten – Kreiere einzigartige Drucke mit eigenen Motiven, 22.04. von 17:30-20 Uhr, 30€ pro Person

Makramee herstellen – Gestalte stylische Accessoires mit geknüpften Designs, 29.04. von 18-20 Uhr, 35€ pro Person

Außerdem finden immer am ersten Dienstag des Monats die Tarotlegungen statt. Bei diesen könnt ihr ohne Anmeldung vorbeikommen und euch die Karten legen lassen. Viele Kurse gibt es regelmäßig, also schaut vorbei, entdeckt das Sortiment und lasst euch inspirieren! Die aktuellen Infos findet ihr übrigens auch immer an der Ladentür!

*Lisa und Angelina
Simsala Ost*



Lisa Knoth (li.) und Angelina Perke vor ihrem Laden „Simsala Ost“ in der Sellerhäuser Straße 3.

Foto: ACA

Simsala Ost

Sellerhäuser Straße 3
Mi: 17:00 – 19:00 Uhr
Do: 16:00 – 19:00 Uhr
Fr: 15:00 – 19:00 Uhr
Sa: 10:00 – 17:00 Uhr

Aktuelle Workshop-Termine und Anmeldung:

per Instagram (@simsala.ost)
per Email an hallo@simsalaost.de
oder direkt bei Lisa und Angelina im Laden

Geburtstag: „Unsere“ Trinitatiskirche wird 75

Die klassische Form und der Turm ver-raten es: Der Bau in der Theodor-Neubauer-Straße am Liselotte-Herrmann-Park ist eine Kirche. Backsteinern außen und innen gemütlich, hölzern, einschiffig, wirkt sie in ihrer bescheidenen Schönheit fast zeitlos. Die 1891 an der gleichen Stelle errichtete provisorische Fachwerk-Kirche wurde am 4. Dezember 1943 bei einem Luftangriff zerstört. Der seit Anfang des 20. Jahrhunderts geplante Kirchenbau am Trinitatisplatz, dort, wo nun seit Jahrzehnten der Konsum ist, wurde nie verwirklicht. Die Trinitatiskirche in ihrer heutigen Form wird in diesem Jahr 75 Jahre alt.

Die Trinitatiskirche wurde am Trinitatissonntag 1950, einem 4. Juni, als „Notkirche“ eingeweiht, 27 Meter lang und gut zwölf Meter hoch. Zwischen Rostock und München wurden zwischen 1948 und 1951 insgesamt 43 dieser Kirchen im Baukastensystem errichtet. Sie waren schnell zu errichten, für nicht tragende Wände konnten Trümmersteine verwendet werden und

die Baukosten waren nur halb so hoch wie bei Massivbauweise. Anfang der 50er Jahre folgten noch weitere etwa 50 ähnliche Kirchen in Elementbauweise. Die Entwürfe stammten vom badi-schen Architekten Otto Bartning (1883-1959). Bereits während seiner Studienzeit in Berlin hatte er eine Kirche für Peggau in der Steiermark entworfen und das Projekt umsetzen lassen. Er beendete sein Studium ohne Abschluss, wirkte als freischaffender Architekt im Dunstkreis der Bauhaus-Bewegung und erreichte schließlich einige Bekanntheit durch den Wiederaufbau Helgolands nach dem Zweiten Weltkrieg. Bei seinem Tod trug der Studienabbrecher als Auszeichnung zwei Ehrendokortitel sowie das Bundesverdienstkreuz. Bartning gilt heute vor allem als bedeutender Erneuerer der Kirchenarchitektur des vergangenen Jahrhunderts, als Pionier des seriellen Bauens. Von ihm entworfene Kirchen stehen in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Spanien, Portugal - und viele davon unter Denkmalschutz. 2012 startete die Otto-Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. die Initiative, die deutschen „Notkirchen“ als sakrales Flächendenkmal ins Unesco-Weltkulturerbe aufzunehmen. Damit würde auch die Trinitatiskirche in Anger-Crottendorf diese Auszeichnung tragen.



Die Trinitatiskirche in Anger-Crottendorf.

Foto: ACA

In erster Linie aber ist die Kirche Mittelpunkt der evangelischen Gemeinde, die vor zehn Jahren mit der Reudnitzer Gemeinde zur „Dreifaltigkeitsge-

meinde“ fusionierte und dabei ihren Namen kaum ändern musste. Denn das lateinische Wort „Trinitas“ (Genitiv: Trinitatis) steht für die göttliche Dreifaltigkeit von Gottvater, Sohn Christus und Heiligem Geist. Anfang 2025 wurde die „Dreifaltigkeitsgemeinde“ mit den Gemeinden in Stötteritz, Thonberg unter dem Dach der Nikolaikirche zum „Herz des Ostens“ zusammengelgt. Pfarrer Hans-Christian Moosdorf erklärt diesen Namen: „Das Herz ist lebensnotwendig aber dessen Arbeit, die es normalerweise völlig unspektakulär und zuverlässig tut, nimmt man in der Regel erst wahr, wenn es ausfällt. Es kommt wohl nicht darauf an, dass Kirche hier mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung bekommt, sondern dass sie zuverlässig ihre Arbeit macht. Davon, dass es ohne diese Arbeit zur gesellschaftlichen Katastrophe führt, bin ich allerdings überzeugt. Ein zweiter Gedanke: Das Herz kann nicht fühlen, aber es reagiert sehr sensibel auf Einflüsse. Diese Sensibilität wünsche ich auch unseren Kirchengemeinden“.

Annette Sondershaus, Kantorin an der Trinitatiskirche in Anger-Crottendorf, zeigt sich überzeugt: „Durch die Struk-

turanpassung 2025 und unser Schwesternverhältnis zur Nikolaikirchgemeinde haben wir dazu gewonnen. Meine Tätigkeit ändert sich nicht, aber sicher wird es mehr gemeinsame Aktivitäten im musikalischen Bereich geben, wie zum Beispiel im Januar, als alle Kantoreien zusammen in der Nikolaikirche gesungen haben“.

Christinnen und Christen und viele andere in Anger-Crottendorf feiern den 75. Geburtstag ihrer Kirche in einer Zeit des Umbruchs und am Beginn eines neuen organisatorischen, kulturellen und spirituellen Abschnitts des Gemeindelebens. Auf vielen Seiten des Gemeindeblatts „Markusbote“ gibt es in diesem Jahr lesenswerte Beiträge zur Geschichte der Pfarrei und ihres Gebäudes. Am 15. Juni, dem „Trinitatissonntag“ des evangelischen Kirchenjahres, findet um 10 Uhr ein Festgottesdienst statt. Danach, um 15 Uhr, wird Pfarrer Moosdorf in der Kirche in Zusammenarbeit mit dem Ortskuratorium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz einen Vortrag halten. Das Thema? Natürlich „Rudolf Bartning und das Notkirchenprogramm“.

Jens-Eberhard Jahn

Kirchenmusikalische „Highlights“ in diesem Jahr

Karfreitag, 18. April, 15 Uhr, Trinitatiskirche
„Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi und Antonio Vivaldi für Sopran (Stefanie Smits), Alt (Sarah Jost) und Streichquartett.

Sonntag, 18. Mai, 10 Uhr, Trinitatiskirche
Kantatengottesdienst mit der Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“, BWV 12. Mit Josefine Wechselberger (Alt), Alexander Hemmann (Tenor), Claus Strassner (Bass), der Kantorei und dem Instrumentalensemble der Dreifaltigkeitskirchgemeinde, sowie Bernhard Vit an der Orgel. Leitung: Annette Sondershaus.

Samstag, 21. Juni, 17 Uhr, Trinitatiskirche
Konzert mit dem Liedermacher Gerhard Schöne und den Kinderchören der Kirchengemeinden Sellerhausen, Stötteritz und Anger-Crottendorf/Reudnitz.

Reformationstag, Freitag, 31. Oktober, 10 Uhr, Trinitatiskirche
Festgottesdienst mit dem Ökumenischen Chor Leipzig (Leitung Felix Flath und Annette Sondershaus), Pfarrer Hans-Christian Moosdorf und Orgel (Bernhard Vit).

Sonntag, 7. Dezember, 16 Uhr., Trinitatiskirche
„Adventsmusik im Kerzenschein“: Kurrende, Kantorei, Instrumente und Orgel musizieren Advents- und Weihnachtslieder.

Opfer, Befreiung, Gesetz.

Zum interreligiösen Festkalender April bis Juni

Ramadan und Zuckerfest haben Muslime und Muslimas gerade hinter sich, für Christinnen und Christen dauert die Fastenzeit, die vorösterliche Bußzeit noch an. An deren Ende steht die Karwoche mit dem Karfreitag, mit dem sich die Kirche in besonderer Weise an den Tod Jesu am Kreuz erinnert.

12. – 20.04. Pessach – Befreiung von Ausbeutung

Noch am Abend vor seiner Hinrichtung hatte Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden das Pessach-Fest gefeiert, zur Erinnerung an die Befreiung ihres Volkes Israel aus der ägyptischen Sklaverei. Bis heute geschieht dies im Judentum mit dem rituellen Seder-Mahl.



Typisch katholisch: Kreuzwegandachten in der Zeit vor Ostern. In manchen Regionen gibt es dazu steinerne "Kreuzwege" outdoor.

Foto: Jens-Eberhard Jahn

Es geht dabei um die Befreiung aller aus Ausbeutung und Zwängen, im emanzipatorischen Sinn, psychisch und individuell ebenso wie materiell und politisch. Für den orthodoxen Leipziger Rabbiner Zsolt Balla ist Pessach daher einer der tiefgründigsten Feiertage, wie er unserer Redaktion erläutert: „Wir erinnern uns nicht nur, sondern wir versuchen, die wundersamen Ereignisse nachzuerleben, wie Gott nicht nur dem jüdischen Volk, sondern der ganzen Welt die Freiheit brachte“.

18. – 20.04. Karfreitag und Ostern – Opfertod und Befreiung vom Tod

Nach christlichem Verständnis ist Jesus Gottes Sohn und mit seinem Opfertod nahm er die Sünden der Menschen auf sich. Sünde ist das, was Menschen von Gott trennt. In der von drei Evangelisten überlieferten biblischen Erzählung reißt der Vorhang im Tempel, der Heiligens und Alltäglichen trennt, in dem Moment, als Jesus stirbt. Die Botschaft der Autoren: Der Zugang zu Gott wird unmittelbar. Drei Tage später, an Ostern, wird dann die Auferstehung Jesu bezeugt. Für Hans-Christian Moosdorf, den evangelischen Pfarrer in Anger-Crottendorf, ist Ostern das schönste und wichtigste Fest. Dem ACA erklärt er das so: „Die Tatsache, dass Jesus Christus auferstanden ist und lebt, dass Gottes Macht sogar den Tod in die Schranken weist, ist für mich nicht nur Grundlage meines Glaubens, sondern auch Basis der Hoffnung, dass Gott für alle Probleme unserer Welt, unserer Gesellschaft und meines eigenen Lebens eine gute Lösung hat“.

02.06. Schawuot – das Gesetz

50 Tage nach Pessach folgt das Fest

Schawuot zur Erinnerung an den Empfang der Zehn Gebote und der ganzen Torah. Rabbiner Zsolt Balla: „Durch das ungesäuerte Brot an Pessach werden wir daran erinnert, dass Freiheit ohne Regeln nichts wert ist. Wir müssen uns bemühen, besser zu werden, als Individuen und als Gesellschaft. Das ist der Grund, warum die jüdische Tradition Pessach und Schawuot miteinander verbindet“.

05. – 09.06. Opferfest – Befreiung vom Opfern

Bei der Feier des Opferfests geht es um Abraham, den „Stammvater“ von Judentum, Christentum und Islam. Er sollte laut Bibel und Koran auf Befehl Gottes hin einen seiner Söhne opfern, um seinen Gottesgehorsam unter Beweis zu stellen. Im letzten Moment erlässt Gott die Tötung des Sohnes und schickt ein Opfertier als Ersatz. Die vielleicht nebensächliche Frage, ob es sich in diesem Mythos um Isaak, den Sohn Sarahs und Abrahams (in jüdischer und christlicher Tradition) oder Ismael, den Sohn Hagens und Abrahams (in islamischer Tradition, aber dort nicht unumstritten), handelt, beeinträchtigt die interreligiöse Verständigung mitunter. Für den orthodoxen Rabbiner Balla ist es „schwer, diesen Widerspruch zu überwinden“. Pfarrer Moosdorf sieht in der Geschichte „die Absage Gottes an jegliche Menschenopfer. In einer Welt, in der von allen Seiten immer wieder gefordert wird, Opfer zu bringen – nicht nur, aber eben auch, weil sie nicht mehr mit den Möglichkeiten Gottes rechnet - ist diese Geschichte, so denke ich, hochaktuell“. Abraham erfüllte Gottes Willen gerade dadurch, weil er eben nicht opferte. Denn „nicht alles, was der Wille Gottes zu sein scheint, ist dies auch wirklich“, deutet Thomas Hajek, der katholische Pfarrer von St. Laurentius Reudnitz, die biblische Erzäh-

lung und folgert: „Gut, dass Abraham sensibel genug war, weiter hinzuhören und aufmerksam zu sein, sodass der Engel Gottes eine Chance hatte, ihm „in den Arm zu fallen“.“



Jüdische Accessoires: Kippa und siebenarmige Menorah. Dahinter die (christliche?) Madonna mit arabischer Inschrift und ganz rechts ein interreligiöser Engel. *Foto: Jens-Eberhard Jahn*

08. – 09.06. Pfingsten – der Geist

Laut Neuem Testament trafen sich die Freundinnen und Freunde Jesu, um gemeinsam Schawuot, das Fest des Gesetzes, zu feiern. Dabei werden sie von Gott mit dem Heiligen Geist beschenkt. Hier angeblich christliche Freiheit durch den Geist, dort vermeintlich jüdischer Zwang des Gesetzes. Ein scheinbarer Gegensatz, der seit fast 2000 Jahren zu Antijudaismus beiträgt. Im Geist der Aufklärung formulierte vor knapp 200 Jahren der Dominikanermönch Jean Lacordaire: „Zwischen dem Schwachen und dem Starken ist es die Freiheit, die unterdrückt, und das Gesetz, das befreit.“ Anders gesagt: Wenn Reiche und Mächtige von „Freiheit“ reden, hat das mit „Befreiung von Ausbeutung“ meist nichts zu tun.

Der ACA wünscht allen Leserinnen und Lesern begeisterte und befreiende Festtage!

Jens-Eberhard Jahn

Klimatologische Einordnung des Jahres 2024

Das Jahr 2024 war geprägt von großen Gegensätzen. Extrem zu trockene und viel zu nasse Monate folgten direkt aufeinander. Den extremsten Wetterumschwung gab es im April. Er startete sommerlich mit Temperaturen und mündete in der zweiten Hälfte in einem außergewöhnlichen Spätfrostereignis. Landnutzer und die Gesellschaft müssen sich künftig auf eine weiter steigende Variabilität der Witterung einstellen und an die Folgen des Klimawandels anpassen.

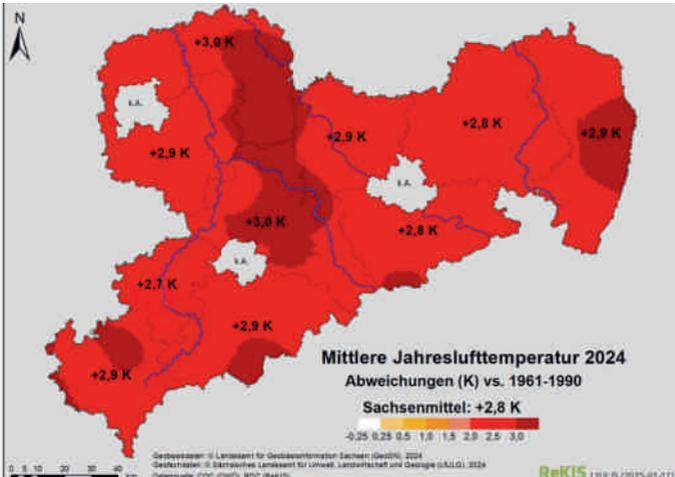
das wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881 in Sachsen und wurde als »extrem zu warm« eingestuft. Der Erwärmungstrend setzt sich damit nicht nur fort, sondern nahm noch einmal deutlich an Fahrt auf im Vergleich zu den letzten beiden wärmsten Jahren 2023 (+2,3 Grad) und 2022 (+2,1 Grad). Besonders markant war der April, der mit mehreren Sommertagen (Lufttemperatur $\geq 25^\circ\text{C}$) startete und in der zweiten Aprilhälfte einen außergewöhnlich starken Temperatursturz erfuhr

mit dem Höhepunkt der Frostnacht vom 22. auf den 23. April 2024 mit erheblichen Schäden im Obst- und Weinbau.

Die Anzahl der Sonnenstunden ist im Vergleich zur Referenzperiode um 20 Prozent angestiegen, sodass das Jahr 2024 als »viel zu sonnenreich« eingestuft worden ist. Mit einem Plus von 24 Prozent war der Sommer »extrem zu sonnenreich«.

Beim Jahresniederschlag wurde ein geringer Überschuss mit +1 Prozent registriert. Deutlich verändert hat sich die innerjährliche Verteilung des Niederschlags,

die zunehmend ungleichmäßiger wird. So resultiert der leichte Niederschlagsüberschuss 2024 zu einem großen Teil aus Starkregenereignissen, einerseits aus flächigem Dauerregen und andererseits aus konvektivem Starkregen. Die höchsten Monatsniederschläge mit einem Überschuss von 117 Prozent traten im September auf, der als »extrem zu niederschlagsreich« eingestuft wurde. In die andere Richtung schlägt der März aus mit einem Niederschlagsdefizit von 61 Prozent, der damit »extrem zu niederschlagsarm« war.



Mittlere Jahreslufttemperatur 2024, Abweichungen in Kelvin im Vergleich zur Referenzperiode 1961-1990.

Grafik: LfULG

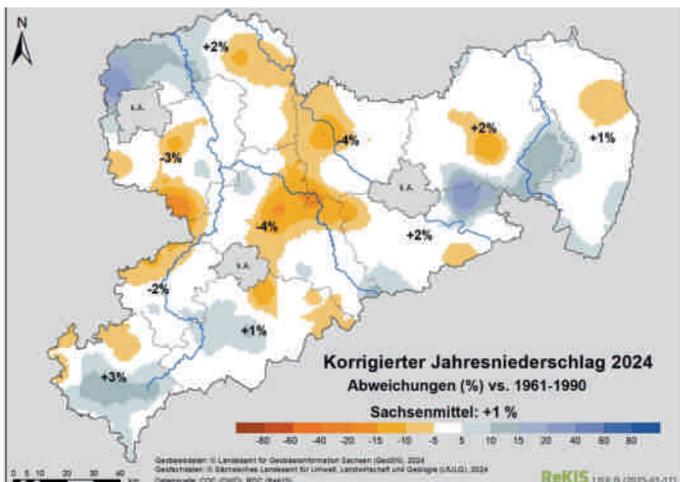
Dieses Fazit zogen das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und der Deutsche Wetterdienst (DWD) am 23. Januar beim 13. Pressegespräch »Wetter trifft auf Klima« in Dresden. Vorgestellt wurde, wie sich die Witterung 2024 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990 klimatologisch einordnen lässt und welche Auswirkungen die von starken Gegensätzen geprägte Witterung auf Umwelt, Land- und Forstwirtschaft hat.

Danach war das Jahr 2024 mit +2,8 Grad

In der Wald- und Forstwirtschaft setzt nach wie vor keine nachhaltige Entspannung ein. Trotz günstiger Niederschlagsbedingungen 2024 sind lokal nur minimale Verbesserungen der mittleren Kronenverlichtung auszumachen, sodass sie in allen Regionen auf einem hohen Niveau verbleibt. Die kritische Vitalitätsentwicklung der Eichen ist vor allem durch den Witterungsverlauf bedingt. Das Spätfrostereignis im April führte zu massiven Schäden an den frisch entfalteten Blättern. Auch der Anteil deutlich geschädigter Buchen ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp zehn Prozent auf 37 Prozent gestiegen.

In der Landwirtschaft führten die überdurchschnittlich milden Temperaturen aller Jahreszeiten und die Schwankungen in den Niederschlagsmengen (mit Starkniederschlägen) zu schwankenden Bodenwasservorräten und damit regional zu unterschiedlichen Anbaubedingungen. Die extremen Wetterbedingungen sowie eine starke Krankheitsbelastung führten zu einer sehr differenzierten Ertragslage in allen Kulturen, wobei Wintergetreide durch den Pilzbefall besonders betroffen war. Die hohen Temperaturen in Nordsachsen im Frühjahr und Sommer 2024 wirkten sich in der Milchviehhaltung noch stärker negativ auf die Fruchtbarkeit der Tiere aus als in den Vorjahren.

Im Obst- und Weinbau verursachten Spätfrost massive Frostschäden. Im Weinbau wird für das Jahr 2024 die seit Jahrzehnten geringste Erntemenge erwartet. Die Weinlese begann bereits Anfang September und damit deutlich früher als ursprünglich – bedingt durch die Spätfrostschäden – angenommen. Bei Äpfeln wird die schlechteste Ernte seit Jahrzehnten erwartet. Der Beginn der Apfelblüte fiel 2024 auf den 7. April und war damit der früheste seit dem Beginn der Aufzeichnung am Standort



Korrigierter Jahresniederschlag 2024 mit Abweichungen in Prozent zur Referenzperiode 1961-1990. Grafik: LfULG

Dresden-Pillnitz vor 32 Jahren.

Auch die Natur bekommt die Klimaveränderungen zu spüren. Bei zahlreichen Arten ist eine Veränderung der Phänologie festzustellen. Dazu gehören ein früherer Blühbeginn, der zeitigere Blattaustrieb und eine eher einsetzende Fruchtreife bei Pflanzen. Auch bei manchen Vogelarten lassen sich bereits eine zeitigere Rückkehr aus den Winterquartieren, ein früherer Brutbeginn und verlängerte Brutperioden beobachten.

Die Luftqualität nahm im Jahr 2024 gegenüber 2023 hinsichtlich vieler Luftschadstoffe wieder ab. So führten Inversionswetterlagen und die Saharastaubepisode über Ostern flächendeckend zu höheren Feinstaub-Jahresmittelwerten und zu einer Erhöhung der PM10-Überschreitungstage im Vergleich zu 2023. Der abnehmende Trend der Stickstoffdioxidkonzentration setzte sich im Vergleich zu den Vorjahren nur noch an den verkehrsbeeinflussten Stationen fort. Die Ozonbelastung 2024 blieb in Sachsen, trotz eines ungewöhnlich frühen Anstiegs im April, moderat. Die Jahresmittelwerte lagen an allen Messstationen unter den Vorjahreswerten. Die gesetzlichen Zielwerte, sowohl zum Schutz der Gesundheit als auch zum Schutz der Vegetation, wurden 2024 sicher eingehalten.

LfULG/DNE

Leipziger Quartiersbühne: Stadtteilgespräche in Anger-Crottendorf 2024

Nach dem Motto „sage nicht, was du denkst, sondern zeige, was du meinst“, lud die Leipziger Quartiersbühne an vier Abenden im Herbst 2024 zu Stadtteilgesprächen in Anger-Crottendorf ein.

Im Unterschied zu Beteiligungsprozessen geht es bei der Quartiersbühne nicht darum, Sachargumente auszutauschen. Hier darf vielmehr gezeigt werden, was häufig zu kurz kommt: Wie sich die dynamischen Veränderungen im Stadtteil *anfühlen*.



Bei der Quartiersbühne in der Trinitatiskirche am 2. Oktober 2024 konnten auch Anwohner eine Rolle übernehmen.

Foto:ACA

Der Ausgangspunkt für unsere theaterbasierten Dialoge war die aktuelle Situation in Anger-Crottendorf. In einer kurzen Theaterszene treffen fünf verschiedene Charaktere aufeinander: Leon ist Student und engagiert sich beim lokalen Radio für Klimaschutz. Seine Oma Angelika lebt schon immer im Stadtteil und hängt an Kleingarten und Garage dort. Seit dem Tod ihres Mannes fühlt sie sich einsam und wird von ihrer Freundin Gabriele unterstützt, die sich zwar gesellschaftlich

einbringen möchte, aber von der politischen Kommunikation enttäuscht ist. Julia Meißner zieht gerade mit ihrem 4-jährigen Kind in den Stadtteil. Sie ist alleinerziehend, ihr eng getakteter Alltag zwischen Kita und Arbeit zwingt sie zur Nutzung eines privaten PKWs, weswegen sie auf öffentliche Parkplätze angewiesen ist. Sie alle sind von den geplanten Stadtumbaumaßnahmen betroffen: dem Abriss der Garagen zugunsten einer Quartiersschule sowie dem Rückbau von Parkplätzen zugunsten von mehr Stadtgrün. Auf Angelikas 70. Geburtstag prallen ihre Positionen aufeinander, die Situation eskaliert.

Im Rückblick erkennen wir, dass die entscheidende Frage an diesen Abenden eine andere war als ursprünglich angenommen. Was mit dem Ziel startete, verschiedene Perspektiven auf die Veränderungen im Stadtteil miteinander ins Gespräch zu bringen, brachte letztlich eine zentrale Frage

zutage: Wessen Verlustängste werden gehört und finden sich in Entscheidungen auf Stadtteilebene wieder?

Wie meinen wir das? Andreas Reckwitz stellt in seinem 2024 erschienenen Buch „Verlust“ fest, dass Verluste in unserer Welt allgegenwärtig sind. Was einzelne als Verlust empfinden, ist jedoch sehr unterschiedlich. Während manche Menschen auf der „richtigen“ Seite der Verlustempfindung stehen, scheint die Verlustwahrneh-

mung anderer in der öffentlichen Debatte kaum eine Rolle zu spielen oder gar als falsch zu gelten.

Am Beispiel der Quartiersbühne: Die Gefahren des Klimawandels stellen eine Bedrohung dar. Seine Auswirkungen haben den Verlust der Welt, wie wir sie kennen zur Folge. Aus dieser erwarteten Bedrohung heraus werden heute viele weitsichtige Entscheidungen zugunsten einer klimaneutralen Stadtentwicklung getroffen. In Leipzig bedeutet das unter anderem mehr Bäume, weniger Autos. Auf dieser Seite der Wahrnehmung steht Leon stellvertretend für eine Verlustgemeinschaft, die Konflikte in Kauf nimmt, um das allgemeine Gut des Klimaschutzes mit den Mitteln der Stadtteilentwicklung zu verteidigen. Die treibende Kraft hinter dieser Sichtweise ist Hoffnung darauf, dass die Zukunft noch stattfindet und heute nicht weiter aufs Spiel gesetzt wird.

Auf der anderen Seite vertritt auch Angelika eine Verlustgemeinschaft, jedoch mit anderem Charakter. Während es beim Klimaschutz vor allem um die Zukunft geht, beziehen sich ihre Verlustängste auf eine Veränderung des Status quo. Die Garagenhöfe im Stadtteil stehen stellvertretend für eine in Ostdeutschland weit verbreitete Kultur. Wenn man so will, sind sie ein Jahrzehnte altes soziokulturelles Zentrum und konservieren Stolz und Lebenserfahrung bis in die Gegenwart. Niemand kann bezweifeln, dass ein drohender Verlust dieses Ortes mit Trauer einhergeht.

So wird das Anliegen der Quartiersbühne deutlich: Wir nehmen nicht die Argumente als Konfliktmotoren in den Blick, vielmehr entfalten Gefühle hier eine entscheidende Wirkung. Wir denken, es ist uns in Anger-Crottendorf gelungen diese Gefühle zu zeigen und in Austausch zu bringen und sehen darin einen wichtigen Ansatz, um trotz gegensätzlicher Perspektiven im Gespräch zu bleiben. Gleichzeitig lernen wir aus der Erfahrung und hoffen zukünftig noch sichtbarer zu werden.



Die Quartiersbühne in der Ostwache am 28. September 2024.

Foto: Quartiersbühne

Welche Hoffnungen treiben unser Handeln an? Welche Ängste stehen hinter der Wut auf Entscheider, die vermeintlich nicht unsere Interessen vertreten? Wer interessiert sich für die Trauer um Orte, die unsere individuellen Geschichten verkörpern? Diese Fragen brauchen ihren Raum in der öffentlichen Debatte, die Quartiersbühne Anger-Crottendorf kann dazu nur der Anfang sein.

Das Team der Quartiersbühne

Kritik und Lob

Nach Erscheinen der letzten Ausgabe im August 2024 haben einige Leser ihre Meinung kundgetan. Dabei ging es ums Parken und es gab auch Lob.

Zum Kommentar von Darius N. Ehrlicher "Hast Du auch Parkdruck?", über vorhandene aber ungenutzte bzw. zweckentfremdete Parkplätze.

Jetzt muss ich mal etwas zum Artikel schreiben, weil mich dieser aufregt! Der Artikel besteht nur aus Unterstellungen und nicht vorhandener Empathie. Ich kenne einen Garagenhof sehr gut. Da lagert Niemand sein Surfzeug und die Garagen werden meistens von älteren Menschen genutzt. Diese sind auch auf das Auto angewiesen da weder gute Einkaufsbedingungen vorhanden sind noch die ärztliche Versorgung zufriedenstellend ist! Gerade für diese Menschengruppe sind 1000m und 65€ für einen Stellplatz unzumutbar! Es wurde jahrelang nichts getan und nach über 35 Jahren fährt endlich ein Bus, der die Lage etwas entspannt.
Peter Schmidt, per Facebook

Mit der Aussage des Artikels wird den Garagenbesitzern einiges Unbewiesenes unterstellt und heizt die Stimmung auf!! Wenn der halbe Stadtteil aus Garagen bestehen würde, gebe es kein Parkplatzproblem - Mathematik ist für manchen ein Problem, oder Herr Ehrlicher?
Manfred Maas, per Facebook

Welcher Arbeitnehmer stellt denn nach Feierabend sein Auto in eine Garage, um danach noch 10 Minuten nach Hause zu laufen? Und am nächsten Morgen das ganze andersrum.

Man hat sich doch ein Auto gekauft um Fußwege zu vermeiden. Da stelle ich also mein Auto doch lieber vors Haus, ums Eck oder auf den Gehweg und in die Grünfläche. Nur in dem Ausnahmefall es gibt absolut nichts, ist dann doch mal die Garage (sofern die aufgeräumt ist, wie erwähnt).

Da ändert auch die doppelte Menge Garagen als die bisher bestehenden nichts dran, oder doppelt so viele Parkplätze wie in der Grünen Gasse oder eine zentrale Quartiersgarage. Die sind alle nicht vor der eigenen Haustür und kosten zudem auch noch (nicht wenig) Geld. Dadurch wird überhaupt kein Druck aus dem öffentlichen Raum genommen.

Und zum Thema Zweckentfremdung von Garagen als verlängerter Keller oder Dachboden, das Problem haben alle. Warum sollte das in Leipzig also anders sein?

Peter Hupf, per Facebook

Zum Beitrag "Wer gibt freiwillig so viel aus?", über Kosten und Nutzen von Stellplätzen in Parkhäusern.

Man muss den BV Anger Crottendorf an dieser Stelle mal großen Respekt zollen: Das kleine Magazin steckt voller Themen, die tief und vielseitig die Herausforderungen des Großstadtlebens beleuchten. Das hat Vorbildfunktion!

Carsten Schulze, via Facebook

Ein allgemeines Lob gab es auch noch.

Soeben habe ich wieder festgestellt, dass der Anger-Crottendorfer Anzeiger sehr lesenswert ist.

Thomas Bendzulla, per E-Mail

Die – meist gekürzten – Beiträge geben die Meinung der Absender wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion überein.

Terminmeldungen

Workshop: Bremsenwartung für Anfängerinnen

Fahrräder sind genial einfach: Die meisten Reparaturen kannst Du ohne großes Fachwissen selbst erledigen. Manche Sachen sollten aber regelmäßig gewartet werden, bevor sie kaputt gehen. Dann hat man lange Spaß am Drahtesel – und ist immer sicher unterwegs. Zu den Dingen, die gewartet werden wollen, gehören natürlich auch die Bremsen. Willst Du den richtigen Umgang mit ihnen lernen? Dann komm zu unserem Workshop!

Dort lernst Du: Wie erkenne ich, was für eine Bremse ich habe? Wie kann ich die nachstellen? Wie wechsele ich die Bremsbeläge? Welches Werkzeug brauche ich (auch für unterwegs)?

Der von der Fahrradselbsthilfwerkstatt Radsfatz in der Ostwache durchgeführte Workshop ist kostenlos und dauert ca. drei Stunden.

Bitte bring Dein eigenes Fahrrad mit (denn mit dem sollst Du lernen klarzukommen). Außerdem wären Klamotten, die schmutzig werden dürfen, gut.

Datum: 12.4.2025, Zeit: 16.00 bis ca. 19.00 Uhr

Ort: Radsfatz in der Ostwache, Gregor-Fuchs-Straße 45-47 – ganz links im Hof (Zufahrt durch das Hoftor rechts vom Hauptgebäude).

Webpräsenz: www.radsfatz.org

Der Workshop wird gefördert von der Stadt Leipzig.

Stadtteilbibliothek Reudnitz informiert

Neues aus der Bibliothek

Saatgutbibliothek

Seit Februar kann bei uns, zusätzlich zu Büchern und anderen Medien, auch Saatgut ausgeliehen werden. Zahlreiche Samen von verschiedenen Sorten Tomaten, Salat, Bohnen, Erbsen und Gartenmelde stehen hierzu bereit. Die Idee dahinter: Die Nutzer leihen sich Samentütchen aus und bauen das Gemüse im eigenen Garten an. Nach der Saison sammeln die Nutzer die Samen und bringen diese in beigelegten Tütchen wieder zurück zur Bibliothek. Alles was dazu benötigt wird, ist ein gültiger Bibliotheksausweis der Leipziger Städtischen Bibliotheken.

Weitere Informationen zu diesem Angebot finden Sie natürlich auch auf unserer Website.

Solange der Vorrat reicht!



Die Saatgutbibliothek, Saatgut zum mitnehmen.

Foto: A.Gentzsch

Aufruf zu unserem neuen Kinderbuchclub

Du bist zwischen 8 und 12 Jahre alt?

Du liest gern und tauschst dich gern mit anderen darüber aus?

Du empfiehlst deine Lieblingsbücher gerne weiter?

Dann melde dich bei uns um Mitglied in unserem **NEUEN Kinderbuchclub** zu werden. Wir wollen uns einmal monatlich in gemütlicher Atmosphäre treffen, um unsere Freude am Lesen mit anderen zu teilen. Bei unserem **1. Treffen am 2. Mai um 15:30 Uhr**, wollen wir uns erst einmal kennenlernen und uns gemeinsam einen einzigartigen Namen für uns überlegen. Bringt einfach euer Lieblingsbuch mit, über das ihr gerne einmal reden möchtet.

Weitere Informationen erhältst du natürlich in der Bibliothek Reudnitz.

Unsere regelmäßigen Angebote

VorleseLust am Donnerstag

Unser Vorlesepate liest für euch eine Geschichte. Angebot ab 4 Jahren.

10.04., 15.05., 14.11., 12.06., jeweils um 16:00 Uhr

Weitere Veranstaltungen

Nacht der Bibliotheken

04.04.2025 | bis 22:00 Uhr

Wir nehmen dieses Jahr an der 1. bundesweiten Nacht der Bibliotheken teil! Geplant sind tolle Angebote für die ganze Familie. Bereits ab nachmittags können alle Besucher*innen ab 6 Jahren **magisch leuchtende Zaubergläser** basteln (und natürlich auch mit nach Hause nehmen). 17:30 Uhr verabschieden wir unsere kleinen Gäste dann mit einer spannenden **Gute-Nacht-Geschichte** nach Hause. Wer dann noch bleiben möchte, kann den ganzen weiteren Abend verschiedene **Brett- und Kartenspiele** aus dem Bestand der Bibliothek austesten und spielen. Außerdem bieten wir ab 20:00 Uhr eine kostenlose Filmvorstellung der Buchverfilmung „**Was man von hier aus sehen kann**“ (FSK 12) an. Für ein echtes Kinoerlebnis dürfen Snacks dabei natürlich nicht fehlen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher*innen!

Leipziger Kinderbuchfestival

24.05.2025 | 10:00 - 17:00 Uhr

Beim 1. Leipziger Kinderbuchfestival im Mühlstraße e. V werden wir als Bibliothek ebenfalls teilnehmen. Freut euch auf vielfältige Angebote.

Buchsommer

Auch in diesem Jahr findet in den Sommerferien wieder der Buchsommer bei uns statt. Ihr könnt euch auf viele neue Bücher und eine tolle Abschlussparty exklusiv für Teilnehmer freuen.

Bibliothek Reudnitz

Dresdner Straße 78-80

Telefon: 0341 123-5216

E-Mail: bibliothek.reudnitz@leipzig.de

Montag:	10:00-13:00 und 13:00-15:00 Uhr Selbstbedienung 13:00-15:00 Uhr
Dienstag:	10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr Selbstbedienung 10:00-13:00 Uhr
Mittwoch:	14:00-18:00 Uhr
Donnerstag:	10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr Selbstbedienung 10:00-13:00 Uhr
Freitag:	10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr Selbstbedienung 14:00-18:00 Uhr

Buchtipps

Torben Kuhlmann „Earhart“

Das mittlerweile fünfte Mäuseabenteuer aus der Feder von Torben Kuhlmann steht seinen Vorgängern in nichts nach. Die Geschichte erzählt von einer kleinen Wühlmaus, die die Reiselust packt als sie auf einer Briefmarke das Bild einer riesigen Katze aus Afrika entdeckt. Doch wie gelangt sie aus dem heimischen Gemüsegarten dort hin? Eine ganze Menge Erfindungsgeist und Hilfe von Freunden benötigt sie, um die lange Reise nach Afrika zu schaffen. Dort trifft Sie dann auf eine Menschenfrau, die ihre Leidenschaft fürs Fliegen teilt.

Eine abenteuerliche Geschichte, liebenswerte Figuren und spannendes Sachwissen verbunden zu einem großartigen Buch, das wieder vom Autor selbst mit farbigen Bildern wundervoll illustriert wurde. Für alle ab 8 Jahren.

Nikki Erlick „Die Vorhersage“

Wie lange werde ich leben? Diese Frage hat sich sicher jeder schon einmal gestellt. Diese Geschichte spielt in einer Welt, in der es eines Tages möglich ist genau diese Frage zu beantworten.

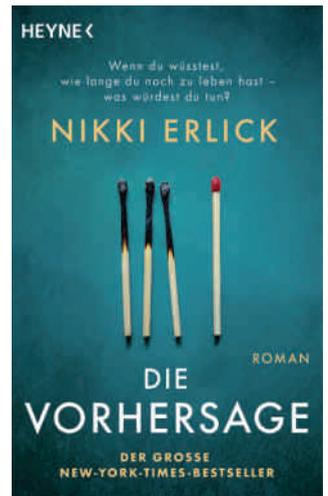
Jeder volljährige Mensch findet eines Morgens eine kleine Box vor seiner Wohnungstür. Darin befindet sich ein Faden, der die Länge des eigenen Lebens darstellt. Was passiert mit der Gesellschaft, den Beziehungen und mit jedem Einzelnen, wenn wir plötzlich genau wissen, wie viel Zeit uns noch bleibt. Oder möchten wir es vielleicht lieber gar nicht wissen?

Dieses Buch nimmt uns mit in ein spannendes Gedankenexperiment, das einen nachhaltig zum Nachdenken anregt. Die Geschichten der Protagonisten sind einfühlsam und emotional erzählt und spiegeln sehr diverse Lebensentwürfe wider.



Buch: Earhart

Foto: NordSüd Verlag



Buch: Die Vorhersage

Foto: Heyne Verlag



Termine 2025

9. April, 14-16 Uhr, Sprechstunde mit dem Bürgerpolizisten
Seniorentreff, Theodor-Neubauer-Straße 59

30. April, 19-22 Uhr, "Tanz in den Mai"
Trinitatisplatz

11. Mai, "Fair & Fresh" anlässlich des Weltladentages
Schtreik (eheml. Silberfund), Theodor-Neubauer-Straße 38
16-19 Uhr: Kleidertauschparty, für Groß und Klein mit Upcycling-Workshop, Kaffeeklatsch und der Verschenkebox
20-22 Uhr: Weltkino "Riverblue" von Roger Williams, David McIlvride (2017)

3. Juni, "Radmal" anlässlich des Weltfahrradtages
Schtreik (eheml. Silberfund), Theodor-Neubauer-Straße 38
17-19 Uhr: Workshop: "Queren im Quartier"
20-22 Uhr: Weltkino "Fahrraddiebe" von Vittorio De Sica (1948)

14. Juni, 14-18, Vernissage "Veränderungen"
mit Rundgängen zu Kunst im öffentlichen Raum um 14 Uhr, 15:30 Uhr (guided tour in english), 17 Uhr
Am Sphere Radio Container, Polygraphplatz

im September, Workshop: "Zu Fuß und per Rad über die Zweinaundorfer Straße"
Schtreik (eheml. Silberfund), Theodor-Neubauer-Straße 38
genauer Termin wird noch bekanntgegeben

19. September, 15-21 Uhr, PARK(ing)-Day
Eisenbahnstraße, zwischen Herrmann-Liebmann-Straße und Torgauer Platz

im Oktober, Workshop: "Mit Auto, Roller, Rad unterwegs im Stadtteil"
Schtreik (eheml. Silberfund), Theodor-Neubauer-Straße 38
genauer Termin wird noch bekanntgegeben

19. November, "Toilet's Talk" anlässlich des Welttoiletentages
Schtreik (eheml. Silberfund) Theodor-Neubauer-Straße 38
17-19 Uhr: Aktionen rund um das Thema Hygiene und Nachhaltigkeit, das Leipziger Toilettenkonzept und gendergerechte Stadtplanung
20-22 Uhr: Weltkino t.b.a.

Termine der Ostwache 2025

10. Mai Sommerfest, 20. September Herbstfest, 6. Dezember Weihnachtsmarkt

Alle weiteren Termine für 2025 gibt es dann in der nächsten Ausgabe des Anger-Crottendorfer Anzeigers Anfang September oder jederzeit online auf den Seiten vom Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.